



**NEUE MUSIK FÜR BLOCKFLÖTE
BERUF: BLOCKFLÖTENDOKTOR
JAMES HOOK: CLASSIC SNACKS
MIT KINDERN ÜBEN**

Flanders Recorder Quartet presents:

Johann Sebastian Bach
Fuga in a, BWV 543
 für Blockflötenquartett (SATB)
 (J.V. Goethem), Partitur
 und Stimmen (4)
 € 11,50 (2590) **Neu!**



Jan Van Landeghem
Türkischer Hummelflug / Turkish Bumble Bee
 Ein musikalischer Spaß für
 Blockflötenquartett (SATB).
 Partitur und Stimmen (4-5)
 € 11,50 (2591)

Irische Folklore
 für Sopranblockflöte (Querflöte),
 Violine und Gitarre, Bassgitarre und
 Percussion ad lib. (C. Kroczek) (3),
 Partitur und Stimmen
 Band 1 € 15,50 (2455)
 Band 2 € 16,90 (2537)

Johann Georg Linke
Sonata a 3
 für Altblockflöte, Fagott und B.c.,
 Violoncello ad lib. (M. Nitz) (4),
 Partitur und Stimmen
 € 9,50 (3914)

O du lieber Augustin
 Lieder und Spielstücke (U. Heger)
 (2-3), Spielpartitur, Ausgabe für
 - SS-Blockflöten € 5,20 (3999)
 - AA-Blockflöten € 5,20 (4499)
 - SA-Blockflöten € 5,20 (3805)
 - SAT-Blockflöten
 Heft 1 € 7,50 (4500)
 Heft 2 € 8,50 (4525)

Trio-Spielbuch
 für 3 Blockflöten in verschiedenen
 Besetzungen (U. Herrmann) (2-4),
 Spielpartitur € 11,50 (3963)

Quartett-Spielbuch
 für 4 Blockflöten in verschiedenen
 Besetzungen (U. Herrmann) (3-4),
 Spielpartitur, € 10,50 (3964)

Quintett-Spielbuch
 für 5 Blockflöten in verschiedenen
 Besetzungen (U. Herrmann) (3-4)
 Spielpartitur, € 9,50 (3965)

Johann Christian Schickhardt
Sonate d-Moll op. 22 Nr. 3
 für AATB-Blockflöten (U. Herrmann)
 (3-4), Partitur und Stimmen
 € 8,50 (3920)

Antonio Vivaldi
Concerto Nr. 1 La Primavera
 „Der Frühling“ aus „Die vier
 Jahreszeiten“ für 3 Blockflöten in
 verschiedenen Besetzungen
 (J. Cassignol) (5),
 Partitur und Stimmen
 € 10,50 (3916)

Antonio Vivaldi
Concerto grosso
 d-Moll (original a-Moll) op. 3 Nr. 8
 (RV 522) für Blockflöten-Ensembles
 (AAAATB/AATB/AAB) oder
 2-5 Querflöten mit Altflöte in g
 (D. Gauthier) (3-4)
 Partitur € 12,30 (2499)
 Stimmen (7) € 16,— (2504)

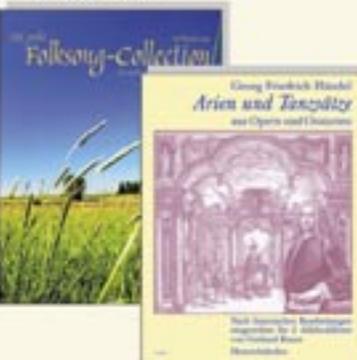


Uwe Heger
Annie's Blues Collection
 50 Blues für Melodieinstrumente
 in C und Play-Along-CD (4)
 Sopranblockflöte € 23,— (3960)
 Altblockflöte € 23,— (4666)
 Querflöte, tiefe Lage € 23,— (3960)
 - hohe Lage € 23,— (4666)
 Oboe € 23,— (3960)
 CD einzeln € 10,— (3961)

Aus Romantik und Klassik
 16 Tänze und Stücke für Blockflöten-
 trio (SAT) (G. Zahn) (2-3),
 Spielpartitur € 10,70 (2532)

Gerhard Braun
Das Männlein im Walde
 12 Variationen über Kinderlieder
 für Sopranblockflöte solo (4)
 € 8,20 (2497)

Die große Folksong-Collection
 für SATB-Blockflöten (SSAB/SSTB/
 SAAB/SSAT/SSTT/SAAT/SATT)
 (W. Lutz) (3), Spielpartitur
 € 10,50 (4700)



Georg Friedrich Händel
Arien und Tanzsätze
 aus Opern und Oratorien
 Nach historischen Bearbeitungen
 eingerichtet für 2 Altblockflöten
 (G. Braun) (3-4)
 € 8,50 (2509)

Neu Blockflötenschule
 für Kinder
 ab 5 Jahren

€ 5,95*
 Einführungspreis

Die Blockflötenschule
 für Kinder
 ab fünf Jahren

Flötenzirkus

SHOTT

Hereinspaziert in den Flötenzirkus

Die NEUE Blockflötenschule von Rainer Butz und Hans Magolt
 für Kinder ab fünf Jahren

- bietet einen spielerischen Einstieg ins Blockflötenspiel
- mit vielen lustigen, ganz einfach gesetzten Kinderliedern
- vielen Bildern aus der Zirkuswelt zum Ausmalen

Blockflötenspiel statt Teletubbies

- Unterrichten Sie Ihre kleinen Musikanten – auch wenn diese nur über geringe musikalische Kenntnisse verfügen
- Belohnungspunkte zum Ausmalen spornen die Kinder zum Üben und Musizieren an

Ausstattung der neuen Blockflötenschule

- Tonumfang c'-d''
 - Griffabelle, deutsche und barocke Griffweise
 - Hinweise zu Haltung, Ansatz, Atmung, Pflege des Instruments
 - Zusätzliche didaktische Tipps für Erzieherinnen und Lehrkräfte
 - Handliches Querformat mit praktischer Spiralbindung
 - Stabile und strapazierfähige Ausführung
- Best.-Nr. ED 9491, ab 1. Januar 2003, € 7,95

* Zum Einführungspreis für Erzieherinnen und Lehrkräfte **für nur € 5,95***
 * limitiert bis zum 31. Dezember 2002
 * Schulstempel oder ein anderer Nachweis erforderlich

Anforderungs-Coupon gültig bis zum 31. Dezember 2002

Ex. Flötenzirkus, zum Einführungspreis, € 5,95*
 Best.-Nr. ED 9491

Lieferung gegen Rechnung, zzgl. Versandanteil

*Schulstempel oder ein anderer Nachweis erforderlich
 Absender/Lieferanschrift

Rechnungsanschrift

Datum Unterschrift

Postfach 3640 · 55126 Mainz · FON 06131 505 140 · FAX 505 115 oder 116





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

meine Flöte zirbelt!

Blockflötenbau ist Präzisionsarbeit. Dabei wird die Arbeit des Flötenbauers heute durch hochmoderne, computergesteuerte Maschinen unterstützt. Am Ende, bei der Fertigstellung einer Blockflöte, steht jedoch auch im 21. Jahrhundert noch immer die Handarbeit. Unser Titelbild zeigt den Arbeitsplatz eines Blockflötenbauers: Zu sehen sind Messgeräte und Werkzeuge zum Intonieren und Stimmen.

Sie wissen nicht, was das heißt? Dann seien Sie froh und dankbar. Ich kann Ihnen versichern: Zirbeln ist schlimm! Es klingt so ähnlich wie sirren, wenn auch etwas weniger heftig. Zugegeben: Es ist nicht so schlimm wie etwa plärren, fiepen oder gar piepsen – aber das ist sicher Geschmacksache, und über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten.

Wenn die Flöte schnupft, mag ich das übrigens überhaupt nicht, und heiser darf sie schon gar nicht sein. Ich hatte auch schon mal eine, die hat nach Seife geklungen. Das war kurz nachdem sie den Wolf hatte. Aber Seife ist immerhin noch besser als blöken oder heulen, zumindest, solange es nicht gar zu sehr säuselt – oder was meinen Sie?

Hatten Sie schon eine mit Wolf? Oder bockt, quäkt und brummt Ihre eher manchmal? Das ist sicher auch von der Tagesform abhängig: vom Wetter, von der Pflege, von der Jahreszeit.

Ja, unsere Blockflöten sind sensibel. Zu viel Zuwendung mögen sie ebenso wenig wie zu wenig. Und wer weiß schon so genau, was sie wirklich denken ...

In einem Beitrag dieser Windkanal-Ausgabe stellen wir die Arbeit von Kalle Belz vor, seines Amtes Blockflötendoktor, der sich mit diesen Befindlichkeiten Tag für Tag auseinandersetzt. Da begegnet ihm so mancher schwieriger Fall: vom Radiergummi, der in der Flötenröhre steckt, bis hin zum Totalschaden (Flötenkopf vom Auto überfahren).

Ob sich die Patienten selbst bei ihm bedanken, weiß ich nicht – aber als Spieler/in ist man doch froh, wenn's wieder richtig klingt!

Irgendwann wird er sicher einmal das „Medizinische Wörterbuch des Blockflötenspiels“ herausbringen. Da können Sie dann ganz genau nachlesen, was es heißt, wenn meine Flöte zirbelt. Und worin sich das Zirbeln vom Sirren wissenschaftlich exakt unterscheidet.

Mein Rat, liebe Leserinnen und Leser: Achten Sie gut auf Ihre Blockflöte!

Mit den besten Grüßen vom Windkanal-Team

Ihre

PS: Ich komme gerade vom Doktor zurück – sie zirbelt nicht mehr!!

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Conrad Mollenhauer GmbH

Redaktionsteam: Gisela Rothe, Nik Tarasov, Christoph Stantejsky, Jo Kunath

Für den Inhalt verantwortlich: Gisela Rothe

Anzeigen: Jo Kunath

Alle: Weichselstraße 27, D-36043 Fulda

TEL: 0661-9467-0, **FAX:** 0661-9467-36

E-Mail: redaktion@windkanal.de,

abo@windkanal.de

URL: www.windkanal.de

Layout: Agentur ©S, Christoph Stantejsky,

A-4160 Aigen, Stifterstraße 12

TEL: +43/7281-6727, **FAX:** +43/7281-67277

christoph@stantejsky.at

Repro & Druck: Studio M, A-4150 Kleinzell,

TEL: +43/7282-5666-0

Papier: Umschlag: Kunstdruck 170gr;

Bogen: 115gr (ohne optische Aufheller, lebens-

mittelunbedenklich, ausgezeichnet mit dem

„Umweltengel“, dem „Weißen Schwan“ und

dem „Blauen Engel“)

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich (Februar,

Mai, August, November)

Auflage: 10.000 Stück

Abonnement: Das Windkanal-Abo (vier

Hefte) kostet 13,- Euro zuzüglich Porto- und

Versandkosten.

keine leeren Seifenblasen...

€ 200,-

bei einem Kauf
ab € 1000,-

€ 65,-

bei einem Kauf
ab € 500,-

€ 350,-

bei einem Kauf
ab € 1500,-

Einlösedatum: 1. Juni bis 15. September 2002

Das Angebot bezieht sich auf Instrumente der Firmen Moeck, Mollenhauer, Yamaha und gilt nicht in Verbindung mit weiteren Vergünstigungen.

Einlösbar pro Kauf ist jeweils ein Gutschein.



„block & flöte“

die neue Zeitung aus der Praxis für die Praxis

Interviews mit Künstlern, Fragen an den Flötenbauer, Nachrichten von der Frankfurter Musikmesse, Preisrätsel, CD-Ecke und vieles mehr...

Sichern Sie sich Ihr kostenloses Exemplar!

INS IBACH-HAUS · Konzertvorschau 2002/2003

- **Flanders Recorder Quartet** (14. 9. 2002)
- **Dan Laurin** (2. 11. 2002)
- **Maurice Steger & Naoki Kitaya** (18. 1. 2003)
- **Paul Leenhouts + "The Royal Wind Music"** (22. 2. 2003)
- **Jérôme Minis, Philippe Pierlot, Fred Jacobs** (5. 4. 2003)

Unsere ausführliche Programmbroschüre wartet auf Sie!
Anfordern. Zuschicken lassen. Oder www.blockfloetenkonzerte.de anklicken.

early music im Ibach-Haus

Das Fachgeschäft für Blockflöte und Alte Musik

Wilhelmstraße 43 · 58332 Schwelm · Telefon 02336-990 290 · Fax 02336-914 213
Mail: early-music@t-online.de · www.blockfloetenladen.de

Mi 15–20 Do 10–20 Fr 10–20 Sa 10–16

In den Sommerferien nehmen wir uns frei vom 29. Juli bis 20. August.

Inhalt

Intern

Editorial	3
Impressum	3

Termine 2002

August	8
September	10
Oktober	14
November / Dezember	34

Neue Musik für Blockflöte – 1. Teil

6
Neue Musik in den 50-er und 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts: Nik Tarasov sprach mit Gerhard Braun über die Entwicklung des modernen Blockflötenrepertoires.

James Hook: Klassik-Snacks für zwischendurch

12
Flötenmusik des englischen Modekomponisten James Hook in neuen Blockflötenausgaben des Bornmann-Verlages. Nik Tarasov stellt den Komponisten und die Werke vor.

Beruf: Blockflötendoktor

16
Gisela Rothe spricht mit Karl-Heinz Belz, Chefarzt in einer Blockflötenklinik, über große und kleine Wehwechen im Leben einer Blockflöte ...

Hört doch, der sanften Flöten Chor ...

20
Thomas Müller berichtet von der großen Party zu Günther Höllers 65. Geburtstag.

Mit Kindern üben – zum Beispiel: Fingertechnik

22
Wie kann sinnvolles und gezieltes Üben bei Kindern angeleitet werden? Sylvia Führer stellt Beispiele aus ihrem Buch *Blockflötenunterricht mit Kindergruppen* vor.

Musikspiel

29
– Ein Spiel (nicht nur) für den Blockflötenunterricht: Musiklehre pauken? Susanne Nagel verbindet mit ihrer Spielidee das Angenehme mit dem Nützlichen.

Kongresse, Symposien, Seminare ...

Nachlese	30
Stockstadt trillert	32
Vorschau	
ERTA-Kongress in Heppenheim	32
Helder-Seminar in Fulda	32
Ensemble 2003 in Bruchsal	33
Flos Forum	33

Interessant & informativ

34
Noten

Liebe Redaktion ...

38
Forum Windkanal



6



12



16



22



30



Neue Musik

Gerhard Braun über die Entwicklung des modernen Blockflötenrepertoires

Neue Musik in den 50-er und 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts – eine Zeit neuer Impulse und gewagter Experimente. Doch die Entwicklung eines modernen Blockflötenrepertoires in Deutschland vollzog sich erst allmählich: Erst nach und nach fand die Blockflöte ihren Weg von der Konzentration auf die Wiedergabe Alter Musik zur aktiven Teilnahme am aktuellen Geschehen in der Modernen Musik und der Avantgarde.

Gerhard Braun, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feierte, hat diese Entwicklung als Komponist, Block- und Querflötist, Hochschulprofessor an der Musikhochschule Karlsruhe und durch eine Vielzahl von Kompositionen und Initiativen entscheidend mitgestaltet und vorangetrieben.

Im Gespräch mit **Nik Tarasov** lässt er als Zeitzeuge diese faszinierende Zeit Revue passieren.

Windkanal: *Wo erlebten Sie Ihre entscheidenden musikalischen Impulse?*

Gerhard Braun: Ich bin ja in keinem Blockflötenzentrum, wie Köln oder Basel, aufgewachsen, sondern in einer schwäbischen Kleinstadt, wo musikalisch nicht viel passierte, aber glücklicherweise der Komponist Helmut Bornefeld (1906–1990) Kantor und Organist war. Als er aus dem Krieg zurückkam, bin ich mit fünfzehn Jahren sofort in seinen Kirchenchor eingetreten und habe dann in seiner Heidenheimer Kantorei die Flöte gespielt. Es wurden dort vorwiegend die frisch entstandenen Bornefeldschen Kantoreisätze und seine ersten Choral-Kantaten aufgeführt.



Die Heidenheimer Kantorei unter Helmut Bornefeld bei einer Probe 1949 in Bayreuth.

Der Komponist Helmut Bornefeld (1906 – 1990)

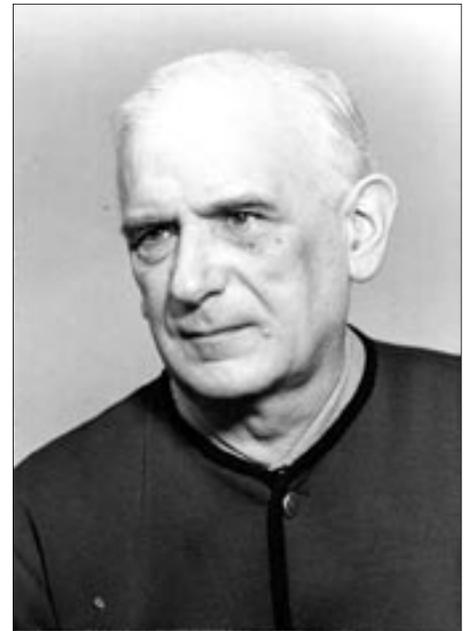
Wika: *Spielte auf diesem Podium die Blockflöte überhaupt eine Rolle?*

G.B.: Interessanterweise hat Bornefeld zur Blockflöte ja eine sehr persönliche Beziehung gehabt und dieses Instrument in seiner Jugend auch als einer der ersten gespielt, nachdem er es während seines Studiums an der Stuttgarter Musikhochschule bei einem Konzert mit Peter Harlan, Edgar Lucas und Ernst Duis kennen gelernt hatte. Aus der Faszination des Blockflötenklanges heraus hat er gleich neue Musik für Blockflöte zu komponieren begonnen. Diese Musik wurde aber für unspielbar gehalten – uraufgeführt wurden diese Stücke paradoxerweise dann in einem

Vortragsabend der Hochschule von Sigurd M. Rascher auf dem Saxophon! Der Bärenreiter Verlag meinte, solche Klänge werde man wohl nie auf einer Blockflöte spielen können. So blieben diese Kompositionen liegen.

Wika: *Wodurch tauchten sie dann aus der Versenkung auf?*

G.B.: 1958 verwirklichte ich meine Absicht, im Zusammenhang mit meiner Altblockflöten-Schule (1) einen Band mit neuen Etüden zusammenzustellen, um die damaligen technischen Möglichkeiten auszuweiten. Auf der Suche nach neuen Stücken fragte ich auch bei Bornefeld an. Da hat er geschmunzelt und gesagt: „Die Stücke,



die Sie heute suchen, habe ich bereits im Jahr 1930 komponiert!“ Zog eine untere Schublade in seinem Komponierstübchen auf und präsentierte mir 5 fertige Suiten für Blockflöte solo. Fasziniert von dieser Musik, habe ich dann 2 Suiten in meiner ebenfalls 1958 eröffneten *Reihe Neue Musik für Blockflöte* veröffentlicht und eine davon – zusammen mit drei Solostücken aus der Giesbert-Schule – auf Schallplatte eingespielt; etwas später kamen dann noch die drei verbleibenden Suiten in den Druck. Bornefeld schrieb mir dann noch drei kleine Stücke (BoWV 138) für die genannte Altblockflötenschule, eine Musik, die selbst heutigen Spielern einiges



für Blockflöte

1. Teil



abverlangt und die Möglichkeiten der damaligen Blockflöte komplett auslotet.

Wika: *Gab es damals noch weitere Stücke von ähnlich hoher Qualität?*

G.B.: Mein Tonsatzlehrer an der Stuttgarter Hochschule, der Komponist Karl Marx (1897–1985), der in den 30-er Jahren – in Anregung durch Manfred Ruët – das erste Kammermusikstück von einer gewissen Bedeutung für unser Instrument geschrieben hatte, die Variationen über ein Englisches Volkslied (2 Blockflöten, Oboe und Streichtrio), schrieb mir ebenfalls einen Beitrag für die neue Altblockflötenschule. In einer seiner Etüden erscheint sogar eine Zwölftonreihe mit all ihren Varianten.

Wika: *Zwölftonmusik für die Blockflöte? Spät, aber doch noch?*

G.B.: Diese Musik entstand natürlich lange nach der eigentlichen historischen dodekaphonischen Periode in der Musikgeschichte. Später hat auch mein Flötenlehrer Martin Gümbel noch einige 12-tönige Werke komponiert, wie etwa seine Interludien von 1964, deren 3. Satz sich deutlich an Anton von Webern orientiert.

Wika: *Gibt es originäre Beispiele von Blockflötenmusik mit speziell seriellen Strukturen?*

Bornefelds Handschrift:
Auszug aus dem letztem seiner 3 kleinen Stücke mit einer im Tempo quasi unspielbaren Stelle am Schluss.

Der junge Karl Marx beim Musizieren im Freien 1937 in Leitenberg bei Wien. Damals gab er Konrad Lechner Kompositionsunterricht; umgekehrt unterrichtete ihn dieser im Blockflötenspiel.

G.B.: Auch die an die Zwölftonmusik anschließende serielle Periode (wie sie etwa von Pierre Boulez geprägt worden ist) hat der Blockflöte praktisch nichts beige-steuert. Stücke mit einem gewissen „seriellen Duktus“, wie Teile von Jürg Baur's *Mutazioni* (1962) und Louis Andriessens *Sweet* sind Ausnahmen.

Wika: *Bei der Blockflöte scheinen ausgelassene Stilepochen gewissermaßen „nachgereicht“ zu werden. Trotzdem hat diese Musik etwas Originäres an sich und fällt nicht unter den Begriff reiner Stilkopien.*

G.B.: Die Blockflötenmusik von 1930 bis 1960 ist für mich schon eine historisch einzuordnende Musik. Sie war aber schon damals – verglichen mit dem, was sich auf den Konzertpodien abgespielt hat – etwas antiquiert und keine „neue“ Musik im eigentlichen Sinn.

Die aktuelle Musik bildete ja die Neue Wiener Schule (Schönberg-Berg-Webern), Strawinsky und Bartok, später dann Boulez und Cage. Unser

>



Da Capo € 11.-
mit Fortsetzung

Al Fine € 12.-
Lehrgang für

Lehrgang für

Verlag Claire Schmid
CH-8315 Lindau

BRD (auch im Handel):
Notenversand Eise Laugwitz
Untere Markthalde 14
D-72461 Albstadt
Fon: 07432 / 17 14 83
Fax: 884 884

Bewährt und beliebt

Lehrgang für
Altblockflöte

Vivace € 15.-

mit Schülerbegleitheft

Vivacetto € 9.-
zusammen € 20.-

Oesterreich:
Notenversand Christa Summer
Gebhard-Wölfl-Str. 1
A- 6845 Hohenems
Fon und Fax: 05576 799 72





G.B.: Als ich studiert habe, waren lediglich greifbar: vier Händel- und vier Telemann-Sonaten (die Ausgaben z. T. noch in der von Waldemar Woehl favorisierten Griffschrift), drei Loeillet- und drei Pepusch-Sonaten, Duette von Mattheson und Croft; die Brandenburgischen Konzerte von Bach waren das Höchste an technischem Anspruch. Das erste Vivaldikonzert C-Dur ist überhaupt erst gegen Ende meines Studiums im Druck aufgetaucht. In der gedruckt vorliegenden so genannten neuen Musik für Blockflöte, ganz im Stil des Neobarock, war man spieltechnisch so gut wie gar nicht gefordert. Die Wiederbelebung der Blockflöte stand ganz im Bemühen um eine instrumentengerechte Aufführung der Alten Musik.

Man hatte die Blockflöte ja lange als Diatonisches Instrument betrachtet. Erst die *Reihe kleiner Duette* (1950) von Hans-Ulrich Staeps forderte die volle chromatische Skala. So waren die Fertigkeiten der Spieler jenen der Interpreten mit herkömmlichen Instrumenten weit unterlegen. Es gab einfach zu wenig Stücke von hohem technischen Anspruch und dementsprechend wenig Spieler, die in der Lage gewesen wären, solche zu bewältigen.

Wika: *Es haperte wohl schon an den elementarsten Spieltechniken ...*

G.B.: In den 50-er Jahren musste man sich als Blockflötist sogar noch die reale Bindung von Tönen (das reine Legato) „zurückerobern“. Verschiedene Blockflötenpioniere, wie z. B. Manfred Ruetz hatten ja zuvor postuliert, echtes Legato sei auf dem Instrument nicht möglich. Erst Karl Marx bezeichnete – nach Rücksprache mit mir – seine Konzertetüden mit einer sehr genauen Artikulation, vom Staccato und den verschiedensten Portato- und Nonlegato-Artikulationen bis zum reinen Legato. Im Legato offenbarten sich ja die grifftechnischen Unzulänglichkeiten ganz gnadenlos. Größere Intervalle hat man prinzipiell nicht gebunden. Je größer die Intervalle, desto schwieriger sind sie natürlich auch zu binden, aus Gründen der Gabelgriffe und der Daumentchnik. Dem ging man lieber aus dem Weg und versuchte, das Ganze mit >

Versuch der genauen
Notation von Artikulation
in der Handschrift von
Karl Marx, Etüde für
Altblockflöte allein, Nr. 3



**BOSWORTH-NOVA für die
ALTBLOCKFLÖTE**

TREBULINO

Die Altblockflötenschule
für den Gruppenunterricht
von Christiane Martini
BoE 7033 15,24



Gemeinsames Musizieren mit anderen
Flöten steht im Vordergrund der Schule, die sowohl in die Welt des
Barock einführt als auch zur Neuen Musik hinführt.
Kompositionen aus Mittelalter, Barock, Klassik und Moderne bzw.
Pop sowie Etüden und Fingerübungen gestalten den Umgang mit der
Altblockflöte abwechslungsreich und spannend. Viele Illustrationen
lockern das Notenbild auf und machen das Heft attraktiv.

Der Spielband von Chr. Martini zu TREBULINO heißt:

SIXTY-TWO FOR YOU

62 Stücke aus 5 Jahrhunderten für 1-2 Blockflöten
BoE 7044 15,24

Neben Kompositionen aus (Früh-)Barock und Klassik finden sich
Bearbeitungen von Irischer Folklore, Gospels und französischen
Liedern. Einige Etüden ergänzen das Bild, bevor die Swing-Abteilung
mit Arrangements von Joplin, Desmond oder den
Beatles eröffnet
wird. Neue Klänge runden das Heft ab, das eine gute
Auswahl bietet,
um das Repertoire des Altblockflötisten abzurunden.



WOHIN? IN DEN FLÖTENHOF INS ALLGÄU

INSTRUMENTALKURSE UND SEMINARE
AUF HÖCHSTEM NIVEAU IN PRIVATER ATMOSPHÄRE

ANGEBOTE FÜR HOLZBLÄSER:

25.-29. MAI: HERBERT PAETZOLD –
BAU EINER RENAISSANCE-BLOCKFLÖTE

28.-30. JUNI: JEREMIAS SCHWARZER –
GANZHEITLICHES MUSIZIEREN

5.-7. JULI: KARL KAISER – TRAVERSFLÖTE

19.-21. JULI: LEX VOS – BAROCKOBOE

8.-10. NOVEMBER: HAN TOL –
BLOCKFLÖTE

NÄHERE INFORMATIONEN FORDERN SIE BITTE AN BEI:
FLÖTENHOF E.V.

SCHWABENSTRASSE 12 - D-87640 EBENHOFEN
TEL: 08342-899111 - FAX: 08342-899122
HERBERT.PAETZOLD@T-ONLINE.DE

VERMIETUNG AUCH AN ANDERE VERANSTALTER: GROßER
SEMINARRAUM MIT CEMBALO UND FLÜGEL, AULA,
GEMÜTLICHE EINZEL- UND DOPPELZIMMER MIT DUSCHE UND
WC.

INSTRUMENTENBAUWERKSTATT UND MUSIKLADEN IM HAUS.

August 8

September . . 10

Oktober 14

Nov/Dez 34

Termine September

1.-5.9. Musik des 17. und 18. Jhdts. aus

historischer und moderner Sicht Kammermusik, Meisterklassen, Zeitgeschichtliche Referate **Ltg:** Prof. Ulrike Volkhardt (Blockflöte), Prof. Karl Kaiser (Traversflöte) u.a. **Ort:** Kloster Michaelstein **Info:** Helene Schelle 0160/95 92 00 26, H.Schelle@gmx.de

6.-8.9. Renaissance Flute Days Basel **Ort:** Schola Cantorum Basiliensis, Basel **Info:** Anne Smith, asmith@dplanet.ch

7.-8.9. Methodik und Didaktik des Instrumentalunterrichtes Ganzheitliche Methodik, Üben lehren und lernen, Motivation u. a. **Ltg:** Michael Stecher **Ort:** Nidderau **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/341 86863, Fax: 0611/341 8666, buero@musikschulen-hessen.de, www.musikschulen-hessen.de

7.-8.9. Renaissance-Tänze **Ltg:** Stephan Mester **Info:** Hamburger Konservatorium, Tel: 040/870877-0, Fax: -30, www.hamburger-konservatorium.de

9.-15.9. „Blockflöte und mehr ...“ Musizieren vom Trio bis zum mehrchörigen Spiel; Kennenlernen der Region **Ltg:** Silke Wallach **Ort:** Alteglofsheim/Bayern **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, iam-ev@t-online.de, www.iam-ev.de

13.-14.9. Die Eltern-Kind-Gruppe an der Musikschule (Aufbaukurs) Weiterführung des Grundkurses **Ltg:** Prof. Maria Seeliger **Ort:** Darmstadt **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, www.amj.allmusic.de

13.-15.9. Familienmusikwochenende für Familien mit Kindern ab 6 Jahren **Ort:** Hitzacker **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de

13.-15.9. Musikalische Gruppenimprovisation Intensivkurs für Fortgeschrittene in 3 Phasen **Ltg:** M. Schwabe, H. v. Kieseritzky **Ort/Info:** Ring für Gruppenimprovisation, Berlin, Tel: 030/84721050, Fax: 8141503

14.-15.9. Grundlagen des Blockflötenbaus Blockflötenbau in Theorie und Praxis für alle handwerklich interessierten Blockflötenfreunde. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. **Ltg:** Jo Kunath, Christian Ewert **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 0661/9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

14.-15.9. Bewusstheit durch Bewegung Feldenkrais für Musiker **Ltg:** Michael Schründer **Ort:** Friedberg **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/341 86863, Fax: 0611/341 8666, buero@musikschulen-hessen.de, www.musikschulen-hessen.de

18.-20.9. Mit leichter Zunge: Lebendiges Sprechen in Führung und Vortrag für Moderatoren von Konzerten **Ltg:** Michael Speer **Ort/Info:** Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Tel: 05331/808-411, www.bundesakademie.de

20.-22.9. Gesprächsführung in Musikschulen Eltern- und Schülergespräche, Kritik- und Konfliktlösungsgespräche ... **Ltg:** Esther Ringling **Ort:** Wiesbaden **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/341 86863, Fax: 0611/341 8666, www.musikschulen-hessen.de

20.-22.9. EUROTREFF Musik Baden-Württemberg für Musikgruppen jeglicher Art aus Baden-

Württemberg, den neuen Bundesländern und dem europ. Ausland... **Ort:** 73760 Ostfildern **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, www.amj.allmusic.de

20.-22.9. Familienmusikwochenende für Familien mit Kindern ab 6 Jahren **Ort:** Beckerwitz/Mecklenburg-Vorpommern **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, www.amj.allmusic.de

21.9. Wir bauen eine Blockflöte für Kinder ab 6 Jahren **Ltg:** Jo Kunath **Ort:** Hildesheim-Moritzberg **Info:** Familien-Förderverein Moritzberg, Anja Ross, Tel: 05121/42130

21.-22.9. Blockflöte pur Ein „Wellness-Wochenende“ für bekennende Blockflötenfreunde **Ltg:** Philipp Tenta (Ensemblespiel, Tanzmusik der Renaissance), Christian Ewert (Blockflötenbau), Gisela Rothe (Ensemblespiel) **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: -9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

21.-22.9. Mentales Training **Ltg:** Ulrike Klees-Dacheneder **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/53071-203, Fax: -222

21.-22.9. Les Galaneries Amusantes Suiten und Sonaten für 1 und 2 Blockflöten und B. c. aus dem französischen Hochbarock **Ltg:** Ursula Schmidt-Laukamp **Ort:** Lübeck **Info:** Bärbel Kuras-Berlin, Tel: 0451/27677, Fax: 0451/2801816

22.9. Einführung in die AMA-Blockflötenschulreihe, Schwerpunkt Sopranblockflöte **Ltg:** Christoph H. Meyer **Ort:** Bonn-Alfter **Info:** C. F. Meyer, Tel: 02222/65745, Fax: /64332

23.-27.9. Musikmachen mit Kindern Berufsbegleitende Fortbildung: Lied und Singen, Körperklänge und Stimme, Musikmachen in der Gruppe, pädagogische Grunderfahrungen **Ltg:** Herbert Fiedler **Ort/Info:** Akademie Remscheid, Tel: 02191/794-0, www.akademieremscheid.de

27.-29.9. ERTA-Blockflötensymposium – 10 Jahre ERTA e.V. Blockflötenmusik aus aller Welt: Konzerte, Vorträge, Workshops ... **Ort:** Heppenheim/Bergstraße **Info:** ERTA e.V., Tel: 0721/707291, Fax: 0721/788102

27.-29.9. Die Wüste lebt Bühnenlicht mit einfachen Mitteln und unter schlechten Bedingungen; **Ltg:** Uli Jäckle **Ort/Info:** Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Tel: 05331/808-411, www.bundesakademie.de

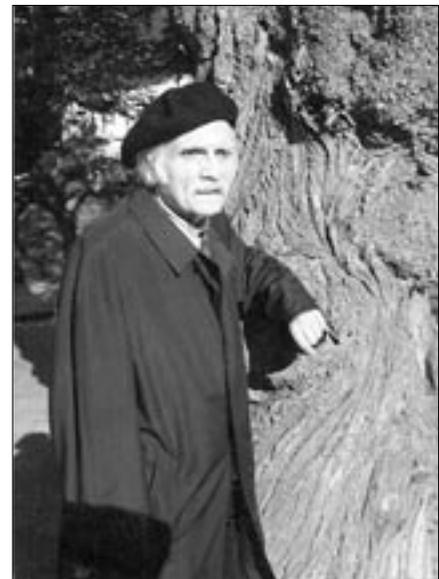
27.-29.9. Tage der Alten Musik **Ort/Info:** Stadt Coburg, Kulturabteilung, Tel: 09561/891402, Fax: 891029

27.-29.9. Jazz für Klassiker für Spieler aller Altersstufen und aller Instrumente **Ltg:** Prof. Joe Viera **Ort:** Eisenach **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

27.-29.9. Sing- und Musizierwochenende für Kinder und Jugendliche von 8–14 Jahren **Ort:** 24214 Noer **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, **28.-29.9. Improvisiakum** Treffen improvisierender MusiklehrerInnen **Ort:** Köln **Info:** Reinhard Gagel, Tel/Fax: 0221/5907735



Der junge Konrad Lechner, hier um 1935 mit einer klangvollen Merzdorffflöte Modell Gofferje, hatte die Absicht, sich ausschließlich der Blockflöte zu widmen.



Konrad Lechner 1987. „Er war ein wunderbarer Mensch und ein genialer Musiker. Es war ein großer Glücksfall in meinem Leben, dass ich ihn kennen gelernt habe und bis zu seinem Tod (1989) mit ihm befreundet sein konnte“.



einer weicherer Artikulation zu kaschieren. Noch Hans-Ulrich Staeps plädierte anfänglich auch für ein so genanntes „Blockflötenlegato“. Das heute jedoch genauso zu machen, wäre ein Eingeständnis falsch verstandener historischer Artikulationsweise und ein unbewusstes Pflegen technischer Schwächen.

Wika: Wenn man bedenkt, dass Bornefelds Suiten 30 Jahre in der Schublade lagen und Hindemith bei der Aufführung seines Trio noch selbst als Blockflötist auftrat, so könnte man meinen, es seien nicht die Spieler gewesen, sondern Komponisten, welche sich bezüglich neuer Musik in idealistischer Weise selbst für das Instrument interessierten. Praktisch doch eine ganz andere Situation als heute!

G.B.: Das kann nicht hoch genug eingeschätzt werden! Ein Glücksfall, der heute von jungen Spielern aus Unkenntnis über die damaligen Verhältnisse leider weitgehend unbeachtet bleibt. Die Wichtigkeit liegt wirklich darin, dass unserem „alten“ Instrument überhaupt eine aktuelle Aufmerksamkeit zuteil geworden ist, welche sich in den vergangenen 50 Jahren zudem extrem erweitert hat. Natürlich mag das Instrument dem Stil mancher damaligen wirklich neuen Musik nur bedingt gewachsen gewesen sein. Ein Anton von Webern konnte sich für die Blockflöte schon deshalb nicht interessieren, weil das Instrument seinen kompositorischen Anforderungen sicherlich nicht entsprochen hätte. Bezeichnenderweise schrieb mir Helmut Bornefeld, als er 1979 zum 50. Geburtstag seiner erwähnten fünf Suiten auf meine Anregung ein neues Werk (die *Arkadische Suite*) komponierte, er habe dafür sehr lange selbst am Instrument ausprobiert, welche neueren Spieltechniken machbar seien.

Wika: Gab es weitere Komponisten, die von sich aus konsequent nach neuen Spieltechniken für die Blockflöte suchten?

G.B.: In erster Linie wäre da mein Lehrer Konrad Lechner (1911–1989) zu nennen. Er begann schon in den 30-er Jahren aus Begeisterung für das Instrument



Gerhard Braun (1976)

Anmerkung

(1) Gerhard Braun: Schule für Altblockflöte, II. Teil, Sechzehn Etüden und Solostücke zeitgenössischer Komponisten. Carus Verlag Nr. 11.30

selbst Blockflöte zu spielen. Von Haus aus Cellist, Schüler des berühmten Hugo Becker, spielte er u. a. die Opern von Richard Strauss unter Knappertsbusch in München. Als ihn der bekannte Pianist Edwin Fischer dann in sein Klaviertrio aufnehmen wollte, lehnte er ab mit der Begründung, er wolle sich nun ausschließlich der Blockflöte widmen. Trotz dieser damals wohl schwer nachzuvollziehenden Entscheidung sagte ihm Fischer später, als er Lechner

einmal mit der Blockflöte erlebte: „Jetzt verstehe ich Sie.“ Zu jener Zeit begann Lechner auch für Blockflöte zu komponieren, die *Kleinen Tanz- und Spielstücke* und die *Volkslied-Improvisationen* für Sopranblockflöte solo, welche später bei Bärenreiter veröffentlicht wurden. Es folgte seine *Flötenmusik in a* für Blockflöte und Klavier (1938), die er 1975 zu seinem *Ludus Juvenalis I* umarbeitete und später noch weitere Werke, wie die an Strawinsky orientierten *Metamorphosen* von 1967 und dann über 80 Spielstücke mit zum Teil auch modernen Spieltechniken. Der Weiterentwicklung der Musik und der Spieltechnik hat er sich in seinen Werken nie versperrt.

Wika: Wann wurde der wirkliche Anschluss an die Moderne Musik erreicht?

G.B.: Interessanterweise mit der Entwicklung und Etablierung der neuen Spieltechniken. Die fiel dann auch mit der klanglichen Verfremdung der anderen Instrumente und den damit verbundenen kompositorischen Ideen zusammen.

In Windkanal 4'02 erzählt Gerhard Braun von den spannenden Momenten, als die Blockflöte in den 60-er Jahren endlich den Anschluss an die aktuelle Musikentwicklung der Avantgarde schaffte.

NOTENSATZSTUDIO

Notengraphik
in bester
Qualität

Nikolaus Veese
Reblingstr. 23
D-79227 Schallstadt
Tel.: 07664 / 61 78 07
Fax: 07664 / 61 79 59
E-mail: Notensatz.V@T-online.de



Hall-recorder

sound and energy

Oswald Van Olmen Assoc. Phoebus
Mas Escarabill F66400 Reynes France
Tel: 00 33 468 87 49 10
www.Hall-recorder.com / oswald.vo@wanadoo.fr



**WIR WERDEN
SIE RESTLOS
ÜBERZEUGEN:
TESTEN SIE
EINE WOCHEN
LANG VÖLLIG
KOSTENLOS
UNSERE JAN
STEENBERGEN,
ODER HOLEN SIE
SICH UNSEREN
BLOCKFLÖTEN -
FOLDER.**

**DIE STEENBERGEN IST EINE
HANDGEMACHTE BLOCKFLÖTE**

**STIMMUNG A= 442 HZ, ZWETSCHGE,
MARACAIBO-BUCHSBAUM, GEÖLT**

**HOCHWERTIGE VERARBEITUNG &
PROFESSIONELLE SPIELEIGENSCHAFTEN**

**ZUVERLÄSSIGKEIT & LEICHTE
ANSPRACHE IN ALLEN LAGEN**

DAS ALLES UM EURO 820.-

MARTIN
wenner

FLÖTEN



**Aluminiumstraße 8
D - 78224 Singen**

TEL: +49 [0] 7731-64 0 85

FAX: +49 [0] 7731-64 0 87

e-mail: office@wennerfloeten.de

website: www.wennerfloeten.de

James H Klassik-Snac



James Hook, Kupferstich von J. Blood nach dem Gemälde von S. Drummond für das European Magazine, 1813

Der Musikverlag Bornmann, Schönaich, hat ein Projekt abgeschlossen, Flötenmusik des englischen Modekomponisten James Hook (1746–1827) in neuen Blockflötenausgaben zu veröffentlichen. Herausgekommen sind Einrichtungen, die heute beliebten Besetzungen Rechnung tragen, und die erstmalige Publikation eines Originalwerkes in einer Neuedition.

Nik Tarasov stellt den Komponisten
und die Werke vor.



Hook: cks für zwischendurch

James Hook wurde 1746 als Sohn eines Besteckmachers und Rasiermesserschleifers in der süd-ostenglischen Grafschaft Norfolk geboren. Gefördert durch den Organisten der Kathedrale von Norwich, zeigte sich sein musikalisches Genie recht früh: Im zarten Alter von sechs Jahren war er schon mehrmals öffentlich aufgetreten und hatte mit acht bereits seine erste Oper geschrieben. Schon bald verdiente er sich den Lebensunterhalt mit dem Stimmen von Tasteninstrumenten, unterrichtete Gitarre, Flöte, Violine, Cembalo und Orgel; außerdem musizierte, arrangierte und komponierte er ständig. Sein Weg führte ihn nach London, wo er zunächst als Unterhalter in der Lokalität eines Tee-Gartens agierte. Die Fähigkeit, eingängige Musik zu schreiben, brachte ihn schnell vorwärts. Eines von vielen Liedern (er soll deren im Lauf seines Lebens über 2000 geschrieben haben!) wurde sogar mit Gold prämiert und öffnete ihm den Weg zu den Bühnen in der mannigfaltigen Theaterlandschaft. 1766 heiratete er seine musisch begabte Frau Elisabeth, die ihm stets kreativ zur Seite stand. Bald wurde Hooks Musik überall gespielt und in zahlreichen kammermusikalisch verwendbaren Drucken unters Volk gebracht.

Seine galante Musik ist meist einfach strukturiert und trägt häufig pädagogische Züge. So erklang in den Wohnzimmern und den bürgerlichen Salons seine Instrumentalmusik und die einfacheren Lieder, auf den Konzertpodien und in den Vergnügungsparks die Arien und Singspiele.

Ab 1774 wirkte Hook fast ein halbes Jahrhundert als Organist und Ensembleleiter im berühmten Vauxhall Park. 1827 starb er hoch betagt, kurz nachdem er sich aus dem Musikleben zurückgezogen hatte.

Die leicht verdauliche Musik von James Hook ist schon in der Vergangenheit viel für Blockflöte zurechtgesetzt worden. Man könnte dabei fast meinen, dass sich naiv anmutende Werke und naiv klingende Instrumente magisch anziehen. Doch Hook war kein Blockflötenkomponist. Er verwendete in erster Linie die Querflöte. Und doch waren es in den vergangenen Jahrzehnten vor allem die Blockflötenliebhaber, die Hook die Stange gehalten haben.

Allfällige Gründe hat man schnell parat. Die emotionale Amplitude von Hooks Musik schlägt in erster Linie nach oben aus. Der Komponist offenbart sich in seinen Kompositionen als unterhaltende Frohnatur; das tragische Element fehlt ihm völlig. Seine Stücke sind kurz: eine Musik für zwischendurch – (zu Neudeutsch) ein „Klassik-Snack“, der kurze Ausflüge Richtung 19. Jahrhundert gönnt.

Der meist dünn gesetzte Klaviersatz lässt Blockflötenspieler durchaus klanglich überleben. Die Musik eignet sich somit gut als leichte und eingängige Einsteigerliteratur in die Klassik.

DIE WERKE DER BORNMANN-EDITION: HARK 'TIS THE LARK – ARIE FÜR SOPRAN ODER TENOR, SOPRANBLOCKFLÖTE UND CEMBALO (B.C.) ODER PIANOFORTE

Die Konzertarie über den Gesang einer Lerche ist Hooks bisher einziges bekannt gewordenes Stück mit einer originalen Stimme für ein Blockflöteninstrument, ein so genanntes Englisches Flageolet. Die in ihrer barocken Form unpopulär gewordene Blockflöte erfuhr um 1800 in England in veränderter Form einen neuen Aufschwung: Instrumente in Sopran- und Altflötenlage wurden mit einer engen Bohrung und einer Windkapsel versehen und bekamen einen zarten Toncharakter. In der Folgezeit wurden – ausgelöst durch den Flötisten und Instrumentenmacher William Bainbridge – etliche Patente zur Erweiterung und Stabilisierung des Tonraumes durch ein neues Griffsystem und zusätzliche Klappen angemeldet.

Von solchen Perspektiven bleibt unsere Arie jedoch unbeeindruckt. Die Flötenstimme verhält sich so zurückhaltend wie ein unschuldiges Vögelchen. Auf welcher Art Blockflöte sie heute wie damals erklingen sollte, scheint relativ nebensächlich. Die Gesangspartie ist allerdings eher für einen geübt trällernden Sopran gedacht und von Tenören kaum zu bewältigen. Eingereiht in die Tradition der Stücke mit imitierendem Vogelgesang durch eine Flöte verbreitet es die seinem Genre angemessene Kurzweile. >



Die Entwicklung von der traditionellen Blockflöte zum Englischen Flageolet, dargestellt in zeitgenössischen Abbildungen: Blockflötendarstellung aus dem Verschaere Muzykaal Kunst-woordenboek von J. Reynavaan (1795) und Darstellung eines English Flagelet (mit Windkapsel) und eines Patent Flagelet (mit Windkapsel und zusätzlichen Klappen) aus den Instructions for the Patent Flagelet, and English and French Flagelets von Georg E. Blake (1775-1871), Philadelphia (kurz nach 1800).



August 8
September . . 10
Oktober 14
Nov.-Dez. . . . 34

Termine Oktober

2.-6.10. Wilseder Familien-Musik-Treffen Familien mit ihren Kindern und Enkeln sowie jugendliche und erwachsene Einzelteilnehmer
Ort: Wilsede/Lüneburger Heide **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, www.amj.allmusic.de

3.10. Einführung in die AMA-Blockflötenschulreihe, Schwerpunkt Sopranblockflöte **Ltg:** Christoph H. Meyer **Ort:** Bonn-Alfter **Info:** C. F. Meyer, Tel: 02222/65745, Fax: /64332

3.-5.10. Musik spielend erfinden Einführung in musikalische Gruppenimprovisation
Ltg: Matthias Schwabe **Ort/Info:** Nordkolleg Rendsburg, Tel: 04331/143-80, Fax: 820, www.nordkolleg.de

4.-6.10. „Versuch einer Anweisung zur historischen Aufführungspraxis“ für Dirigenten, Kirchenmusiker, Instrumentalisten, ambitionierte Chorsänger **Ltg:** Kurt Steffens, Detmold **Ort:** 31556 Wölpinghausen **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

7.-11.10. Musik & Tanz kreativ für interessierte Menschen aus verschiedensten Bereichen der Musik- und Tanzpädagogik **Ltg:** Rainer Kotzian u.a. **Ort:** Hammelburg **Info:** Orff-Schulwerk Gesellschaft Deutschland e.V., Tel: 089/8542851, orff-schulwerk@t-online.de, www.orff.de

9.-13.10. Meisterkurs im Rahmen der „Tage Alter Musik“ Kassel **Ltg:** Marion Verbruggen, Winfried Michel (Blockflöte), Karel Smagge (Cembalo), Anner Bijlsma (Viola da gamba), Isa Rühling (Organisation) **Ort:** Kassel **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

11.-13.10. Die Kunst des Übens Selbstmanagement, Wahrnehmungskanäle, Motivationssteigerung u. a., für fortgeschrittene Instrumentalisten, Musikstudenten und -pädagogen **Ltg:** Hanna Feist **Ort:** Würzburg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

12.-13.10. Atemtypenlehre und Blockflötenspiel, Kurs III **Ltg:** Brunhilde und Heidrun Holderbach
Info: MS Badische Bergstrasse, Tel. 06207/53295 oder 57785

18.-19.10. Führungsrolle und Kommunikation Praxistraining für Mitarbeitergespräche
Ltg: Martin Salzwedel **Ort:** Kronach **Info:** Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Tel: 0881/2058, Fax: /8924, info@vbsm.de, www.vbsm.de

18.-20.10. Verhalten, das auffällt – verhaltensauffällig Schwierige Schüler in der Musikschule **Ltg:** Robert Wagner **Ort:** 93087 Alteglofsheim **Info:** Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Tel: 0881/2058, Fax: /8924, info@vbsm.de, www.vbsm.de

18.-20.10. Musica Portuguesa – Fantasien und Canzonen der portugiesischen Renaissance für Blockflöte, Viola da Gamba, Dulcian u. a. historische Musikinstrumente
Ltg: Heida Vissing (Blockflöte) **Ort:** Kraichtal bei Bruchsal **Info:** Edition Tre Fontane (R. Brox), Tel/Fax: 0251-2301483, Service@Edition-Tre-Fontane.de

18.-20.10. Klezmer – Standards & die Kunst der Improvisation für alle Instrumentalisten, die ihr Instrument gut spielen können
Ltg: András Farkas **Ort:** Benediktbeuren **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de

18.-20.10. Interaktion im Konzertsaal Kommunikationsformen in der Musikpräsentation für Kinder **Ltg:** Eckard Gropp, Markus Lüdke **Ort/Info:** Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Tel: 05331/808-411, www.bundesakademie.de

23.-25.10. Sinfonia teatrale Szenische Gestaltungsmittel in der Musikpräsentation
Ltg: Rainer O. Brinkmann **Ort/Info:** Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Tel: 05331/808-411, www.bundesakademie.de

26.-27.10. Rund um die Blockflöte ... für Kinder: „Wir bauen eine Blockflöte“; für Jugendliche: „Funktion der Blockflöte, Pflege, Reparaturen ...“; Blockflötenausstellung und -klinik **Ltg:** Jo Kunath **Ort:** Jugendmusikschule Hamburg **Info:** Musik von Merkl, Tel: 040/725406-0, Fax: -725406-29, blockfloete@musik-von-merkl.de

26.-27.10. Blockflötenworkshop Blockflöten-Consort für Blockflötisten, die ihre Kenntnisse wieder auffrischen möchten **Ltg:** Frank Vincenz **Ort:** Hamburg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

26.-27.10. De Variationes Chaconne, Ground, Tenorlied und Cantus-Firmus-Kompositionen wie „La Follia“ und „La Spagna“ **Ltg:** Lucia Mense **Ort:** Brühl **Info:** Lucia Mense, Tel./Fax: 0221/2409109

26.10.-1.11. Seminar für elementare Musik- und Bewegungserziehung **Ltg:** Reinhold Wirsching **Ort:** 74638 Waldenburg-Hohebuch **Info:** Orff-Schulwerk Gesellschaft Deutschland, Tel: 089/8542851, orff-schulwerk@t-online.de, www.orff.de

30.10.-2.11. Musik & Computer Werkstattkurs: Einführung in die musikpraktische Arbeit mit Jugendlichen **Ltg:** Herbert Fiedler, Hilko Schomerus **Ort/Info:** Akademie Remscheid, Tel: 02191/794-0, www.akademieremscheid.de

31.10.-3.11. Klezmer-Kurs für Musiker aller Instrumente **Ltg:** Ensemble „Klezmers Techter“ **Ort:** Eisenach **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

BONNY JEM OF ABERDEEN – A FAVORITE SCOTCH BALLAD FÜR SOPRANBLOCKFLÖTE (QUERFLÖTE, VIOLINE) UND PIANO FORTE

Hook schrieb über das schottische Volkslied einen einfachen Klaviersatz für den Hausgebrauch. Der Spieler wird die bekannte Weise seinerzeit mitgesummt haben; bestenfalls dürfte ein Sänger mit eingestimmt haben. Die separat notierte Stimme in einer anderen Tonart rechnet im Original aber nicht mit einem eventuellen Mitspielen einer Flöte. Vielmehr war es in jener Zeit allgemein üblich, dem Flötenamateurl für seine solistischen Mußstunden die Melodielinie in eine passendere höhere Tonart zu setzen. Bornmanns Idee eines Duos oder Trios aus Klavier, Flöte und Gesang ist demnach eine heutige Assemblage zum Spaß an der Freude fröhlicher Volkslieder aus Schottland.

6 TRIOS OP. 83 (VOL. 1 : TRIO 1–3, VOL. 2: TRIO 4–6) FÜR 1 SOPRAN- UND 2 ALTBLOCKFLÖTEN

Ein Hook wie er leibt und lebt: musikalischer Kaffeeklatsch pur – oder besser, eine Einladung zur musical tea-time. Das Original ist für drei Flöten gleicher Stimmlage gesetzt und dürfte schon aus der Einrichtung für 3 Altblockflöten von Bernard Thomas bei Dolce Editions geläufig sein. Die erste Stimme liegt hier ziemlich hoch und kommt deshalb konzertant zur Geltung. Andererseits ist diese Ausgabe wegen der hohen Lage in der ersten Stimme für Liebhaber schwerer zu bewältigen als Bornmanns Fassung. Sein Vorwort gibt viele nützliche Hintergrundinformationen. Ein Kommentar, welchen man wiederholt in den Bornmannschen Vorworten lesen kann,



sei jedoch in Frage gestellt: „Die Bindungen beziehen sich allerdings auf die Querflöte. Auf der Blockflöte wird man hier sparsamer umgehen.“ Bitte nicht! Wer mit dieser Musik dem Barock ein Püschchen gönnen mag, der sollte auch die alten Spieltechniken verschmaufen lassen. Schulen für Blockflöteninstrumente um die Jahrhundertwende meinen eindeutig ein Legato, wenn ein Bindebogen notiert ist. Beispielfhaft sei hier die Blockflötenschule The Complete Tutor for the Flute Containing the best and easiest Instructions for Learners



to obtain a Proficiency, London ca. 1760, zitiert: "A Slur shews that the Notes must be play'd in one Breath striking the first of them only with your Tongue."

6 TRIOS OP. 133 (VOL. 1: TRIO 1–3; VOL. 2: TRIO 4–6) FÜR ALT-, TENOR- UND BASSBLOCKFLÖTE

Die Stücke geben sich etwas umfangreicher als Op. 83 und bestehen durch einen ungewöhnlichen Flötenbass. Da in dieser Zeit erst recht keine Blockflöteninstrumente in Basslage mehr gebaut wurden, mag die Originalbesetzung von Interesse sein. Als dritte Stimme fordert Hook eine „Patent Voice Flute“. Dieses Instrument hat jedoch rein gar nichts mit der unter ähnlichem Namen bekannten Blockflöte in d' zu tun, sondern meint eine seltene Querflöte in Basslage mit eingebautem Schnarreffekt zur Tonverstärkung, erreicht mit Hilfe einer Membran. Viel Erfolg war diesem Instrument nicht beschieden – die Musik überlebte aber bis heute. Der Ersatz durch eine Bassblockflöte scheint plausibel, bringt uns freilich nicht das eigentümliche Hummeln von anno dazumal wieder (wenn man nicht mit Klebstreifen experimentieren möchte ...). Bornmanns geschicktes Arrangement überfordert zudem keine heutige Bassflöte. Op. 133/2 gibt es bei Dolce übrigens auch in einer klanglich höher gelegten Version für S/A/T.

THE JOLLY YOUNG WATERMAN, RURAL FELICITY MIT VARIATIONEN FÜR ALTBLOCKFLÖTE (QUERFLÖTE, VIOLINE) UND CEMBALO (B.C.) ODER PIANO FORTE

Eine Musik zwischen den aus der Barockzeit bekannten *Divisions to a Ground* und den Volksliedvariationen des 19. Jahrhunderts.

Jessie The Flow'r o' Dumblane Robert Archibald Smith (1790-1825)

Etwa zur selben Zeit entstanden und verblüffend ähnlich: R. A. Smiths „Jessie The Flow'r O'Dumblane“...

The Jolly Young Waterman James Hook (1746-1821)

... und The Jolly Young Waterman von J. Hook.

Das Lied von *The Jolly Young Waterman* erscheint nahezu identisch mit dem bekannten Lied *Jessie the Flow'r o' Dumblane* von Robert Archibald Smith und veranschaulicht, wie austauschbar Melodien, Liedtexte, deren Urheber und die Besetzung zur damaligen Zeit gehandhabt wurden. Von „Jessie“ gab es denn auch eine blanke Melodiefassung für Solo-Flageolett, während Hooks Version vom „Waterman“ mit einer Querflöte, einer Violine oder gar einer Gitarre rechnete (ohne freilich aufzudecken, wie das im Einzelfall zu bewerkstelligen sei). Glücklicherweise relativiert Bornmanns praktische Einrichtung für Blockflöte ein solches historisches Kuddelmuddel. Ob die beiliegende Cellostimme im Sinne eines für diese Zeit schon altmodisch wirkenden Basso Continuos auch klanglich wirklich von Nöten ist, mag ein jeder selbst erwägen.

3 SONATAS OP. 99 (IN DREI BÄNDEN) FÜR PIANO FORTE UND ALTBLOCKFLÖTE (QUERFLÖTE, VIOLINE)

Da bei diesen Stücken – wie das für viele Sonaten der Klassik typisch ist – das Klavier der Träger des musikalischen Geschehens ist und der Flöte begleitende Aufgaben zufallen, bietet sich hier für flotte Klavierspieler die Gelegenheit, aus der Rolle des ewigen Begleiters auszurechnen. Andererseits wird beim Rollentausch auch der weniger gewandte Flötist zum Musiker. Das unbekümmerte Herumtollen in Hooks musikalischen Kurzgeschichten fällt auch im angezogenen Tempo nicht schwer. Insofern wird mit wenig Aufwand recht viel erreicht. Besser so, als anders herum ...

Wer nun von Hook gar nicht mehr genug bekommen kann, dem seien noch weitere Blockflöten-taugliche Stückchen empfohlen:

Zum Beispiel lassen sich alle 6 *Sonaten for the Piano Forte or Harpsichord with an accompaniment for the German Flute or Violin* op. 54 Ton für Ton problemlos auf der Blockflöte spielen. Einzelausgaben dieser Sammlung für Blockflöte sind schon in den 60-er Jahren bekannt geworden in Arrangements bei Edition Schott. Heute wäre der hervorragende Reprint der kompletten Originalausgabe von *Performers' Facsimiles*, New York als Einsteigerliteratur zu empfehlen.



Unterrichtssituation aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Darstellung wurde als Titelblatt für die Flageolettsschulen von Sébastien Mathieu und Hippolyte Bonnisseau verwendet.

Musiklädle
Notenversand für Musiker
 der kompetente Partner an Ihrer Seite
 Neureuter Hauptstr. 316
 76149 Karlsruhe - Neureut
 Tel.0721.707291, Fax.0721.782357
 E-mail: notenversand@schunder.de
 Homepage: www.schunder.de

*Blockflöten führender Hersteller
 Großes Blockflötenlager
 Versand von Auswahlen
 Reparaturservice für Blockflöten
 Computergestützte Notenrecherchen
 Telefonische Auftragsannahme
 Weltweiter Notenversand an Musiker*

**Kennen Sie unser Blockflöten-Noten-Handbuch
 + Faksimileanhang? Über 20.000 Informationen
 auf 323 DIN A4-Seiten. 3. Auflage um 20,- €**

RENAISSANCEFLÖTEN
 BAROCKFLÖTEN
 PANFLÖTEN



K O B L I C Z E K
 MUSIKINSTRUMENTENBAU

christoph
 hommann

GEORG-OHM-STR. 14
 65232 TAUNUSSTEIN
 (NEUHOF)
 TEL. 06128 / 7 34 03
 FAX 06128 / 7 51 81

**Viel, unglaublich viele CDs gibt's
 unter www.blockfloetenshop.de.**

**Dazu auch noch viele, viele
 Instrumente und viel, sehr viel
 Zubehör. Und sehr viel Beratung,
 schließlich sind blockflöten auch
 unsere große Leidenschaft!**

www.blockfloetenshop.de

Karl-Heinz in einer

Eine Blockflöte hat kein leichtes Leben: Heiß geliebt oder kalt geblasen – in jedem Fall ist sie allerlei Alltagsstress unterworfen, der ihre Gesundheit angreifen kann. Ob chronisches Leiden oder ein Unfall – oft hilft nur noch der Flötendoktor ...

Gisela Rothe interviewte den Blockflötenbauer **Karl-Heinz Belz**, „Chefarzt“ in der „Blockflötenklinik“ von **Mollenhauer Blockflötenbau** in Fulda.

Wika: Du bist Blockflötendoktor – wie lautet deine offizielle Berufsbezeichnung?

Kalle Belz: Mein Beruf lautet korrekt „Holzblasinstrumentenmacher“ – oder weniger offiziell: Blockflötenbauer, ein Ausbildungsberuf, der nach dreijähriger Lehrzeit mit der Gesellenprüfung abschließt. „Blockflötendoktor“ bzw. Reparatuer von Blockflöten bin ich seit ca. 10 Jahren. Das ist eine Tätigkeit, in die man erst allmählich hineinwachsen muss, und bei der mir meine mittlerweile über 20 Jahre Berufserfahrung als Blockflötenbauer sehr zugute kommen. Schließlich werde ich mit allen nur denkbaren „Blockflöten-Wehwechen“ konfrontiert, und es geht dabei auch nicht nur um Blockflöten eines Herstellers. Vielmehr bekomme ich ganz unterschiedliche „Fälle“ von den verschiedensten Herstellern hinein.

Wika: Und welche „Krankheiten“ behandelst Du?

K.B.: Das ist sehr unterschiedlich. Die Einwirkung von Feuchtigkeit und Temperaturwechseln lässt das Blockflötenholz arbeiten, die Maße verändern sich geringfügig, was nicht immer positive Folgen auf Klang, Ansprache und Stimmung hat.

Möglicherweise ist der Block zu hoch gequollen – die Flöte wird schnell heiser, die Tiefe spricht nicht mehr an: ein Grund zur Reklamation. In einem solchen Fall bringe ich den Block wieder auf seine optimale Höhe, und schon funktioniert die Flöte wieder. Oder: Der Spieler ist nicht mehr glücklich mit dem Klang seines Instrumentes. Der ursprünglich kräftige und strahlende Klang ist innerhalb der letzten Wochen matt und stumpf geworden. Dass muss nicht immer am Block liegen; oftmals braucht die Flöte nichts

Ein verquollener Block wird auf die richtigen Maße gefeilt ...



anderes als eine kräftige „Ölung“!

Wika: Doch sicher hast Du nicht nur solche eher „leichteren Fälle“ ...

K.B.: Oh ja, es gibt auch „Erkrankungen“, die nicht so einfach zu beheben sind und einen größeren Aufwand erfordern. Zum Beispiel, wenn ein neuer Block eingepasst werden muss oder wenn das Daumenloch beschädigt ist und der Spieler eine Daumen-



Belz, Chefarzt Blockflötenklinik

lochbuchse in sein Instrument eingepasst bekommen möchte.

Problematisch wird es oft bei älteren Instrumenten: Die Ansprüche des Spielers sind mit den Jahren gewachsen, die Ansprüche, die wir im Blockflötenbau heute stellen, auch. Da entspricht eine Blockflöte, die vor vielleicht 30 Jahren gebaut wurde, möglicherweise nicht mehr dem aktuellen Standard. Ein solches Instrument, das von seinem Gesamtkonzept her unter Umständen gravierende Stimmungsmängel aufweist, nachzustimmen, kann sehr schwierig sein. Da stoße ich manchmal einfach an bauliche Grenzen. Das Gleiche betrifft Klang und Ansprache: Zwar kann man auch aus einem älteren Instrument noch Überraschendes herausholen – doch natürlich nur innerhalb der Grenzen, die das spezifische Modell von vornherein setzt. Aber häufig ist das Instrument nach der Reparatur trotzdem besser als es je war: Wir haben heute einfach mehr Wissen als es etwa vor 30, 40, 50 Jahren der Fall war – wobei ich dennoch viel Respekt vor den handwerklichen Fähigkeiten der damaligen Flötenbauerkollegen empfinde. Doch allein schon die Kanten an Block und Windkanal, die heute selbst bei einfachen Blockflöten ein Muss sind, fehlen bei Instrumenten aus dieser Zeit häufig. Diese Kanten nachträglich anzubringen, kann manchmal schon Wunder bewirken – allerdings muss der Winkel und die Größe der Kanten genau abgestimmt sein!

Wika: Aber lohnt sich denn bei solchen Blockflöten eine Reparatur überhaupt noch – ist der Spieler nicht besser beraten, sich ein modernes Instrument mit heutigem Qualitätsstandard zu kaufen?



„Es ist mir wichtig, mit dem Spieler genau abzusprechen, was an dem Instrument verändert werden soll.“

Deshalb gehört auch das Telefon zu meinen wichtigsten Werkzeugen.“

... und wieder in den Flötenkopf eingepasst.

K.B.: Das muss man tatsächlich berücksichtigen. Deshalb gehört das Telefon auch zu meinen wichtigsten Werkzeugen: Um genau solche Dinge zu besprechen. Manchen Spielern geht es auch gar nicht so sehr darum, durch die Reparatur unbedingt ein perfektes Instrument zu bekommen. Gerade ältere Instrumente, die ihn über lange Jahre hinweg begleitet haben, haben für den Besitzer einen hohen ideellen Wert. Wenn man an solch einem Instrument hängt, lässt man sich nicht gern sagen „Das lohnt sich nicht mehr ...“. So versuche ich herauszuholen, was möglich ist – und wenn der Kunde oder die Kundin zufrieden sind, dann freue ich mich! Hin und wieder werden mir sehr interessante, alte Instrumente eingeschickt, zum Beispiel aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Da bin ich dann mit Eingriffen sehr vorsichtig, denn solche Blockflöten sollte man meiner Meinung nach als historische Instrumente betrachten und respektieren. Dann rate ich auch schon mal von Veränderungen ab, >

MARSYAS

Die neuen Schweizer Blockflöten.
Sie spielen göttlich!

Heinz Ammann: Klangidee und Intonation
Küng Blockflötenbau: Produktion, Vertrieb
MARSYAS Blockflöten GmbH
Ammann, Küng - CH-8832 Wollerau

MARSYAS Blockflöten sind in Deutschland erhältlich bei:
early music im Bach-Haus, Schweim - 02336-990290
Magret Löbner, Bremen - 0421-702852
Musikhaus Notenschlüssel, Tübingen - 07071-26081

S B

STEPHAN BLEZINGER
Meisterwerkstätte für Flötenbau

Blockflötenbau ist ...

... zum einen sorgfältige Auswahl der Materialien, handwerkliche Präzision und fundierte Kenntnisse komplexer Zusammenhänge ...

... zum anderen das feine Gespür für den richtigen Handgriff, der einem äußerlich perfekten Instrument erst seine Seele verleiht ...

... faszinierend!

Schillerstrasse 11
D-99817 Eisenach
Tel. 03691-212346

<http://www.blezinger.de>

wenn diese zu sehr in die Substanz des Instrumentes eingreifen würden.

Wika: Ärgerst du dich auch manchmal über die Spieler? Zum Beispiel, wenn du siebst, was manche Flöte so „erdulden“ musste ...

K.B.: Na ja, die meisten Spieler versuchen schon, ihre Flöten ordentlich zu behandeln. Manchmal gibt es aber Situationen, wo ich mich doch sehr wundern muss: Wenn zum Beispiel der Windkanal mit Speiseresten und sonstigem Undefinierbarem völlig „zugewachsen“ ist oder die Tonlöcher vor lauter Schmutz und Zapfenfett auf die Hälfte ihrer ursprünglichen Größe geschrumpft sind ...

Oft ist es aber einfach Unwissenheit des Spielers, wenn eine Flöte zu Schaden kommt: Wenn sie etwa – weil es jemand ganz besonders gut meinte – zum Trocknen auf die Heizung gelegt wurde, und nun das ganze Paraffin-Wachs ausgelaufen ist. Solch einem Instrument kann ich kaum noch helfen. Sehr häufig bekomme ich Flöten mit beschädigtem Labium – von übereifrigen Kindern, die dort kräftig mit dem Wischer gearbeitet haben ...

Manchmal ist es aber auch lustig: Wenn ein Instrument eingeschickt wurde, weil es nicht mehr klingt, und die Ursache bestand in einem Radiergummi, der in der Flötenröhre steckte!

Wika: Ich kann mir vorstellen, dass es nicht immer leicht ist, genau zu verstehen, was den Spieler oder die Spielerin konkret an diesem Instrument stört und welche Veränderungen gewünscht sind ...

K.B.: Das stimmt. Wenn es um objektive Dinge, wie zum Beispiel die Stimmung geht, sind die Missverständnisse eher selten – obwohl auch hierbei die Blaskgewöhnheiten eine große Rolle spielen, ob jemand eher kräftig oder eher sanfter bläst. Beim Klang wird es heikler. Es ist schon nicht so einfach, klangliche Mängel, die man verändert haben möchte, mit Worten zu beschreiben. Ich könnte Seiten füllen mit solchen Umschreibungen: „Meine Flöte hat einen Wolf, zirbelt, summt, blökt, quäkt, sirrt, brummt, bockt, plärnt, piepst, heult, säuselt ...“ Meist verstehe ich ja, was gemeint ist. Im Zweifelsfall greife ich lieber zum Telefon, um genau abzusprechen, was gemacht werden soll. Schließlich geht es ja darum, dass der Kunde am Ende mit seinem Instrument zufrieden ist – dann bin ich es auch!

Der enge Kontakt zu den Spielern und die persönlichen Beziehungen, die dabei entstehen, sind für mich überhaupt sehr wichtig. Eine Flötenreparatur ist ja Vertrauenssache – insofern ist der Vergleich mit dem „Doktor“ gar nicht verkehrt. Die Kommunikation ist neben der handwerklichen Seite deshalb ganz wichtig! Ich selbst bin ein kontaktfreudiger Mensch, und ich freue mich, wenn ich Anrufe bekomme und höre, wie sich ein Instrument entwickelt hat, oder wenn sie „dem Kalle“ aus dem Urlaub schreiben, einfach nur, um zu sagen, wie sehr sie sich über eine gelungene Reparatur gefreut haben ... Oft haben Blockflötisten auch spezielle Wünsche, wenn sie zum Beispiel eine Flöte für einen ganz bestimmten Verwendungszweck präpariert haben wollen. Da arbeiten wir dann gemeinsam dran, bis alles so ist, wie es sein soll.

Wika: Durch deine Tätigkeit bekommst du sicher einen sehr breiten Überblick über die verschiedensten Modelle der unterschiedlichen Hersteller ...

K.B.: Das ist ein sehr spannender Aspekt in meinem Beruf. Im Laufe der Jahre habe ich so ziemlich alle gängigen Flötenmodelle kennen gelernt, das ist natürlich sehr interessant für mich. Schließlich muss ich mich



mit einem solchen Instrument zuerst einmal ganz genau auseinandersetzen, bevor ich „Hand anlege“. Das schult ungemein, und ich lerne immer wieder Neues dazu.

Aus Reklamationen kann man sehr viel herauslesen. Das ist wie bei den Autos: Die Häufigkeit und Art der Reklamationen sind ein untrüglicher Spiegel für die Qualität eines Modelles. Deshalb arbeite ich sehr eng mit meinen Flötenbauer-Kollegen zusammen, die innerhalb unserer Werkstatt für die Modellentwicklung zuständig sind, und bin selbst auch für die Entwicklung und -pflege verschiedener Modelle verantwortlich.

Wika: *Wie viele Blockflöten „behandelst“ du etwa pro Tag?*

K.B.: Das kann man so nicht sagen, denn das hängt davon ab, welche „Fälle“ und welche „Erkrankungen“ anstehen. Im einen Fall ist die Flöte vielleicht schon nach 15 Minuten „geheilt“ – in einem anderen brauche ich einen ganzen Tag, bis das Instrument wieder in Ordnung ist.

Betrachten wir einmal eine ganz normale Reparatur, z. B. „Stimmung und Ansprache korrigieren“: Zuerst spiele ich das Instrument, um mir ein Bild vom Gesamtzustand zu machen und um die „Diagnose“ zu stellen. Dabei stellt sich möglicherweise heraus, dass die Zapfenverbindungen nicht mehr dicht sind – als erstes werde ich also die Korken oder die Wicklung erneuern. Oder eine Klappe schließt



Nachstimmen: Ein Tonloch wird mit Hartwachs verkleinert ...

... oder mit Hilfe des Bohrers vergrößert.



nicht sauber und muss neu gepolstert werden. Dann geht es an die Bearbeitung des Kopfes, um die Ansprache und den Klang wieder auf ein Optimum zu bringen, vielleicht muss hierzu ein neuer Block eingepasst werden. Vielleicht weist das Labium Beschädigungen auf, so dass ich es

vorsichtig rekonstruiere. Gerade bei hochwertigen Instrumenten nehme ich mir die Zeit, das Instrument eine Weile zu spielen, damit ich sehe, wie es sich dabei entwickelt und ob weitere Korrekturen notwendig sind. Das kann sich über einige Tage hinziehen.

Die Stimmung ist ein Kapitel für sich: Die Mängel können nur auf wenige Einzeltöne beschränkt sein, dann sind sie schnell behoben. Es kann aber auch sein, dass das ganze Instrument komplett nachgestimmt werden muss. Entsprechend sitze ich dann natürlich länger dran. Am Schluss kommt noch ein bisschen Pflege: Reinigen des Instrumentes, Biss schleifen, damit die Spuren der Blockbehandlung beseitigt werden, Ölen ...

Insgesamt hat die umfassende „Behandlung“ eines solchen Instrumentes schließlich mehrere Stunden in Anspruch genommen.

Da kein Instrument länger als eine Woche bei uns liegen soll, kann es so zu manchen Zeiten auch mal eng werden – dann wird es abends eben mal später ...

Wika: *Und dann muss der „Ausgleichssport“ warten ...*

K.B.: Genau, dann muss die Trompete warten!

Wika: *Karl-Heinz, wir danken für das Gespräch.*



proudly presents:

SEAVIEW MUSIC

THE CLASSIC BUSKERS

28 Mawson Road · Cambridge · CB1 2EA · UK
Tel 01223 508431 Fax 01223 508449
email: seaview@dial.pipex.com

CDs und Tourdaten unter
www.blockfloetenshop.de



Hört doch, der sanft

Günther Höller zum 65. Geburtstag

Was macht einen erfolgreichen Hochschullehrer aus?
 – Fachkompetenz und künstlerisches Niveau? – sicher eine Selbstverständlichkeit. Eine anerkannte Präsenz im Konzertleben? – auch das gehört dazu.

Bei **Günther Höller**, Professor an der Musikhochschule Köln, muss es wohl noch mehr sein, wenn sich eine Schülerschar aus 30 Jahren Professorenzeit zusammen tut, um ihm zu Ehren eine Riesengeburtstagsparty zu feiern. Günther Höller prägte eine ganze Blockflötistengeneration: als eine überzeugende und eigenwillige Künstler-Persönlichkeit mit Charisma und pädagogischem Gespür. So ist es kein Wunder, wenn seine Geburtstagsparty zu einem Klassentreffen wurde, auf dem sich die Spitze der deutschen Blockflötenszene ein Stelldichein gab.

Thomas Müller, auch ein „Ehemaliger“, war dabei und berichtet.



30. April 2002: Der große Saal der Kölner Musikhochschule füllt sich bis auf den letzten Platz. Überall setzt ein großes Hallo ein, hat man sich zum Teil zwanzig und mehr Jahre nicht mehr gesehen. Bei manchen fällt mir sofort der Name ein, bei anderen eine Begebenheit aus unserer gemeinsamen Studienzeit. Immerhin sind fast alle Studenten aus dreißig Jahren Professorenzeit nach Köln gekommen, um den 65. Geburtstag von Günter Höller zu feiern, vom ersten Studenten Konrad Hünteler bis zum letzten, Daniel Rothert, der im laufenden Semester sein Examen macht!



Ullrich Thieme, seines Zeichens selbst Professor für Blockflöte in Hannover, hält eine kurze Eingangsrede und macht gemeinsam mit dem Cembalisten Gerald Hambitzer die Conference. Zwischendurch gibt er immer wieder einige der Sprüche zum besten – Markenzeichen Günter Höllers, mit denen er seine Schüler zu verblüffen pflegt, z. B.: „Wer war der jüngste Sohn von J. S. Bach?“ – kleine Pause – „Natürlich Jacques Offen ...“ Oder über Vibrato: „Merken Sie sich eins, das Vibrato darf die kleine Terz nie überschreiten.“



Das Festkonzert beginnt mit einer Arie aus Bachs weltlicher Kantate *Schleicht spielende Wellen*, die dem Abend den Titel gab: „Hört doch, der sanften Flöten Chor“ für Sopran, drei Traversflöten und B.c. Und dann folgte Musik aus allen Bereichen der Blockflötenwelt: vom Mittelalter bis zu Avantgarde, von Frühklassischem bis zum Jazz. „Ehemalige“, wie Michael Form, Carin van Heerden, Michael Schneider mit seinen alten Weggefährten Rainer Zipperling und Harald Hoeren, Daniel Rothert, Konrad Hünteler, Dorothee Oberlinger, Nadja Schubert mit ihrem Kollegen Sascha Delbrouck, das Quartett *Flautando Köln* – sie alle ließen es sich nicht nehmen, sich mit einem ganz individuellen Beitrag in das hochkarätige Geburtstagsständchen einzureihen.



ften Flöten Chor ...

Jetzt war es Zeit für die Laudatio, die kein geringerer als Hans-Martin Linde hielt. Er erzählte, wie Günther Höller 1956 zu ihm nach Hagen zum Vorspiel kam und auf einer alten Meyer-Flöte eine Kuhlau-Sonate vorspielte. Bald darauf stellte Linde seinen jungen Schüler seinem eigenen Lehrer Gustav Scheck vor, bei dem Günther Höller sein Studium an der Musikhochschule Freiburg absolvierte. Von 1964–1972 war er dann Lehrer an der Rheinischen Musikschule Köln und ab 1972 Professor für Blockflöte an der Kölner Musikhochschule.

Um einen persönlichen Eindruck des Menschen Günther Höller entstehen zu lassen, hatte H.-M. Linde einen Fragebogen zusammengestellt und von ihm ausfüllen lassen. Welche Bücher und welche Musik er mit auf eine einsame Insel nehmen würde? – Zum Lesen: Hermann Hesse und etwas von Henning Mankell. Zum Hören: Orgelmusik von J. S. Bach. Wer nach seiner Meinung den schönsten Flötenklang hat: sein Lehrer Gustav Scheck. Lieblingsoper: Wagners *Tannhäuser*. Und wenn er nochmals auf die Welt käme, würde er am liebsten Sänger werden ...

Günther Höller kam sichtlich gerührt auf die Bühne und bedanke sich. Aber wie immer hatte er auch hier einen guten Spruch auf den Lippen: „So viele Leute waren noch nie bei einem Klassenvorspiel ...“ Rudolf Tutz, der Flötenbauer aus Innsbruck, überreichte eine Collage aus modernem Bild und einer darauf montierten Traversflöte.

Gerald Hambitzer ging in seinem Schlusswort u. a. darauf ein, dass die frei werdende Stelle von Günther Höller leider nicht mehr voll besetzt werden wird und dankte den beiden Organisatorinnen der Festveranstaltung, Heide Ehrhardt-Nocken und Ursula Schmidt-Laukamp.

Etwas lockerer ging es dann bei der Feier in der Mensa zu. Man traf alte Bekannte, hörte, was alles in den letzten Jahren geschehen war, man frischte Erinnerungen auf ...

Zum Beispiel an Höllers einprägsame Sprüche: Ich erinnere mich noch gut an meine Zwischenprüfung 1977, wo ich eine Dieupart-Suite spielte. Zu dieser



Zeit litt ich an einer „Überdosis“ Frans Bruggen und hatte seine Aufnahme besagter Suite bestens studiert. Nach meinem Vortrag meine Günther Höller ganz lapidar: „Das waren mal wieder Liebesgrüße aus Holland ...“

Wenn das Vibrato seiner Meinung zu groß war, konnte er auch mit folgendem Satz schocken: „In dieses Vibrato kann man ja einen Hut werfen.“

Wichtig waren ihm im Unterricht neben Klang und sauberer Technik aber vor allem die Persönlichkeit des Schülers. Man sollte keine Höller-Kopie werden, sondern seinen eigenen Weg finden.

Das künstlerische Werk des Musikers Günther Höller ist durch eine Vielzahl von Aufnahmen dokumentiert, z. B. mit den *Deutschen Barocksolisten*, der *Capella Coloniensis* und dem *Collegium Aureum*.

Mit Ende des Sommersemesters wird Günther Höller das Unterrichten einstellen. Er will dann mit seiner Frau viel reisen und sein Hobby, die Malerei, vertiefen.

Beliebte Volks- und Kinderlieder mit neuen Mandalas zum Ausmalen

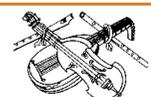
Trad 005 - „Alle Vögel sind schon da“ Ausgewählte Lieder zur Frühlings- und Sommerzeit mit vollständigen Texten und Mandalas zum Ausmalen. **Zweistimmig gesetzt für Melodieinstrumente** (Blockflöten, Querflöten, Oboen, Violinen und andere Instrumente ad lib). **10,15 €**

Traditionals aus Irland / Irische Tänze

Trad 003 - **Ensemblesätze zu 4 - 8 Stimmen** Schwungvolle Arrangements für Freunde Irischer Musik (Blockflöten, Querflöten, Klavier, Gitarre und andere Instrumente ad lib). **8,60 €**

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an:

Musikverlag Willers, Düsseldorf, Telefon: 0203/741087
Fax: 069/7912-53035, mail: musik@govil-willers.de





Der neue STUDIO Knicktenor macht auch jungen Leuten mit kleinen Händen grosses Vergnügen!
Wir wünschen viel Erfolg beim Musizieren!

• K • U • N • g •

**Blockflöten
Margret Löbner
Bremen**

Handgefertigte Flöten
aus vielen Werkstätten
Sehr gute Schülerinstrumente
Zubehör · Service · Noten
Kostenlosen Katalog anfordern

Margret Löbner
Osterdeich 59a
28203 Bremen / Germany
Tel. 0421 / 702852
Fax 0421 / 702337
E-mail: info@loebnerblockfloeten.de
www.loebnerblockfloeten.de

Mit Kinder – zum

Üben ist das A und O des Instrumentalunterrichtes. Aber wie kann sinnvolles und gezieltes Üben bei Kindern angeleitet werden – ohne dass sturer Drill entsteht?

In ihrem Buch „Blockflötenunterricht mit Kindergruppen“⁽¹⁾ hat Sylvia Führer eine Fülle von Spielen und Übungen für alle Bereiche des Blockflötenunterrichtes zusammengetragen und weiterentwickelt, die eine wertvolle Bereicherung für jeden Blockflötenunterricht bedeuten.

In unserem Beitrag stellt sie einige Beispiele aus dem Kapitel über Fingertechnik vor.

⁽¹⁾ „Blockflötenunterricht mit Kindergruppen – Lehrerhandbuch für kreativen Anfangsunterricht“ von Sylvia Führer und Manfredo Zimmermann, Musikverlag Holzschuh 2001, VHR 3600, € 19,-



Die siebenjährige Maike lernt gerade ein Tanzlied. Sie beginnt das Stück in recht flottem Tempo. Im Mittelteil tauchen Sechzehntelbewegungen auf, die sie rhythmisch falsch und verlangsamt spielt. Die Lehrerin spielt die Passage vor und fordert Maike dazu auf, sie durch ständiges Wiederholen zu üben. Der Erfolg bleibt wechselhaft: Manchmal kommen die Griffe durcheinander, oft stimmt der Rhythmus weiterhin nicht. Maike wird nun mit der Aufgabe nach Hause geschickt, dass sie „die Stelle üben soll, bis sie sie kann“. Zu Hause spielt das Mädchen diese Stelle immer wieder: Mal gelingt sie – mal nicht. Maike kann nicht herausfinden, woran der Erfolg oder Misserfolg liegt. Fest steht nur eines: Die Stelle bedeutet weiterhin Stress für sie. Beim Vorspielen der Hausaufgabe in der nächsten Stunde gelingt die Passage dann nicht. Kommentar: „Du hast zu wenig geübt ...“

Dieses Beispiel führt in überspitzter Form vor Augen: Die bloße Aufforderung, eine fingertechnisch schwierige Stelle mechanisch wiederholend zu üben, hilft dem Schüler normalerweise nicht weiter.



n üben

Beispiel: Fingertechnik



Trockenübungen im Zeitlupentempo: Fingerbewegungen werden so bewusst gemacht.

Vielmehr besteht für uns als Lehrer die Aufgabe darin, zu analysieren, worin der Fehler begründet ist, und daraufhin geeignete, spielerische Übungen zu finden, die das Problem von verschiedenen Seiten aus angehen. Die im Unterricht erlebten Übeformen vermag das Kind dann auch zu Hause – zunächst einmal ansatzweise und absichtslos – zu praktizieren.

1. GRIFFWECHSELÜBUNGEN

1.1. EINZELNE GRIFFWECHSEL BEWUSST ERFASSEN

Um schwierige Griffwechsel bewältigen zu können, lenken die Kinder das Bewusstsein auf die Finger. Eine interessante Perspektivenveränderung bei Griffwechselübungen ist es, die Kinder zu „Trainern“ zu erklären: Die Finger haben etwas zu leisten; die Kinder als „Trainer“ bringen es ihnen bei.

Griffwechsel, bei denen Finger Löcher öffnen müssen, sind für Kinder schwerer zu bewältigen, als solche, bei denen Löcher geschlossen werden. Es ist daher hilfreich, Griffwechsel immer in beiden Richtungen zu üben.

„Trockenüben“ zum Erfassen der Bewegung

Die Kinder legen ihre Finger wie gewohnt auf das Instrument und lehnen die Flöte mit dem Mundstück an Brustkorb oder Schulter, so dass sie ihren Fingern direkt zuschauen können. Nun führen sie die Fingerbewegungen im Zeitlupentempo aus und beschreiben, welche Finger beim Griffwechsel öffnen und welche schließen. Wenn sie dies beherrschen, üben sie den Wechsel etwas schneller und sprechen eventuell die jeweiligen Notennamen dazu.

Vorstellungshilfen

Das vorher beschriebene „Trockenüben“ wird durch Vorstellungshilfen erleichtert, welche besonders dem Bewegungstyp entgegenkommen:

- > Der Wechsel a'-d": eine sich öffnende und schließende Baggerschaufel
- > Der Wechsel c"-g': ein mit den Flügeln schlagender Vogel
- > Ein einzelner sich bewegender Finger: ein hüpfender Ball
- > Gabelgriffe: Wippe

Den Griffwechsel auf verschiedene Weise rhythmisieren
Durch Vor- und Nachmachen werden die Griffwechsel in verschiedenen Rhythmen geübt, vor allem durch Punktieren.

1.2. ÜBEN VON SCHWIERIGEN TONSEQUENZEN

Anfänger sind oft nicht in der Lage, an einer beliebigen Stelle eines Liedes einzusteigen, weil sie es in seiner Gesamtgestalt wahrnehmen. Es verwirrt sie, wenn sie eine bestimmte Stelle gesondert üben sollen. Zu empfehlen ist deshalb, die schwierige Stelle herauszunehmen und eine in sich abgeschlossene und sinnvolle Übung daraus zu bilden.

Da diese Übungen fast alle ohne Blick auf die Noten ausgeführt werden, können die Kinder hierbei ihre Konzentration auf die Fingerbewegungen lenken.

Stelle isolieren und in passenden Zusammenhang stellen

trad aus australien

Zum Beispiel der „Kakadu-Kanon“:



>



Die schwierigen Achtelketten in Takt 5 und 6 werden isoliert – „Kakadu-Kind“ und „Kakadu-Papa“ „lachen“!



Es wird mehrmals mit dieser Vorstellung geübt. Hierbei sagt die Lehrerin den Kindern nicht, dass eine bestimmte Passage geübt werden soll, sondern sie stellt diese in einen neuen Zusammenhang. Wenn die Schüler hinterher das Stück erneut von den Noten spielen, sind sie erstaunt, dass die schwierige Stelle plötzlich „wie von selbst“ gelingt.

Erfinden von Etüdenliedern

Mit problematischen Griffwechseln lässt sich spontan ein kleines Lied erfinden. Als anregende und motivierende Themen bieten sich z. B. Lieblingstiere und Freizeitaktivitäten an; damit gestalte man einen Text, der zum Rhythmus der Etüde passt. Das Lied wird gesungen, geübt, eventuell auch aufgeschrieben.

Aber auch eine Melodie ohne Text kann motivieren: Man erkläre sie z. B. zur Erkennungsmelodie unter Freunden oder Clubmitgliedern.

„Trockenübungen“ von Tonsequenzen

Im ungarischen Volkslied „Wehmut“ kommt der Griffwechsel e”-g”-f”-e” vor, der Anfängern oft Schwierigkeiten bereitet. Um diesen Griffwechsel zu üben, lehnen die Kinder die Flöte an den Brustkorb, schauen den Fingern zu und begleiten die Bewegung der Finger der rechten Hand mit den Worten: „auf“ (Zeigefinger und Mittelfinger fliegen hinauf), „Gabel“ (Zeigefinger und Ringfinger kommen hinunter), „wipp“ (der Ringfinger geht hoch, der Mittelfinger herab). Wenn sie diese Sequenz beherrschen, spielen sie die Kinder hörbar auf der Flöte und nehmen dafür noch das d” und c” hinzu, so dass die Melodie eine geschlossene Gestalt erhält. Anschließend spielen die Kinder wieder das Lied vom Notentext ab: Der Knoten hat sich gelöst.

Beispiele für Worte zur Bewegungsbegleitung: Wenn einer oder mehrere Finger gleichzeitig auf der Flöte auftreffen sollen (z.B. Wechsel h'-gis'), eignet sich als Bewegungsbegleitung z. B. das Wort „zu“. „Wipp“ bezeichnet das gleichzeitige Heben und Senken verschiedener Finger; „hoch“ das Hochheben von Fingern (d'-g').

Stelle isolieren und in passenden Zusammenhang stellen – Am Beispiel der „Kakadu-Kanon“, Traditional aus Australien: Die schwierigen Achtelketten in Takt 5 und 6 werden isoliert – „Kakadu-Kind“ und „Kakadu-Papa“ „lachen“!



„Kreisverkehr“ oder „Spieluhr“

Die Lehrerin greift die schwierige Stelle heraus und spielt sie den Schülern vor. Die Kinder üben die Stelle erst langsam (eventuell „trocken“ durch Blick auf die Finger) und spielen sie dann „im Kreisverkehr“, oder wie eine Spieluhr: Wenn sie beim letzten Ton der Passage angekommen sind, spielen sie gleich anschließend den ersten Ton, ohne dass eine Pause entsteht. Die Kinder sollen sich bei dieser Übung selbst gut zuhören und mitentscheiden, wann der Klang zufriedenstellend geworden ist.

„Indianerspiel“

Treten in einem Stück gleich mehrere für die Kinder schwierige Passagen auf, die beispielsweise alle zu langsam gespielt werden, so hilft das „Indianerspiel“: Die Lehrerin („Häuptling“) spielt vor; die Schüler („Stamm“) spielen nach; misslungene Stellen werden wiederholt, bis sie stimmen. (Dieses Spiel kann man auch als Papageien- oder Echospiegel bezeichnen.)

- > Variante: Die Lehrerin spielt die schwierige Sequenz vor, die Kinder der Gruppe wiederholen sie reihum; jeder schließt sich dem Vordermann an, so dass ein gemeinsames Metrum gehalten wird.
- > Die Lehrerin spielt die Stelle einzelnen Schülern zu; diese spielen sie im Anschluss jeweils nach.



Die Kinder schreiben selbst kleine Etüden

Die Lehrerin gibt die Töne vor, die den Kindern schwierige Griffwechsel verursachen. Jedes Kind schreibt diese in beliebiger Reihenfolge an die Tafel oder auf Notenpapier (es dürfen dieselben Töne auch mehrmals vorkommen). Dann werden alle Tonsequenzen von der ganzen Gruppe geübt – vorausgesetzt, die „Etüden“ sind ausreichend leserlich geschrieben.

Dies kann mit Tönen gleicher Dauer oder in vorgegebener Taktstruktur geschehen.

„Tunnelmusik“

Diese Übung wird mit Blick auf die Noten ausgeführt. Bild: In einer Eisenbahn oder einem Auto sitzen musizierende Leute. Dann fahren sie durch einen Tunnel; in diesem Moment hört man die Musik nicht.

Die Kinder spielen schwierige Stellen aus dem Stück: hörbar und im Wechsel dazu „pantomimisch“, indem sie die Artikulationssilben leise flüstern und mit den Fingern stumm die Griffe greifen. Dabei kann entweder immer wieder dieselbe Stelle „im Kreisverkehr“ geübt werden oder wir unterteilen das Stück in hörbare und in „Tunnel“-Strecken.

Verwenden verschiedener Materialien

Damit der Bewegungsablauf der Grifffolgen nicht auf

Das Ziel: eine entspannte Handhaltung mit exakten und lockeren Fingerbewegungen. Auf dem Weg: Verschiedene Übemethoden helfen, Fingerbewegungen zu automatisieren.

die Flötenlöcher fixiert wird, hilft es, zwischendurch auf verschiedenen Materialien zu üben:

> Die Flöte wird unterhalb des Mundstücks um 180° gedreht und an das Grübchen zwischen Kinn und Lippen gelehnt; so üben die Kinder die Grifffolgen.

1.3. GLEICHZEITIGKEIT ERREICHEN

Griffwechsel bedürfen einer guten Fingerkoordination, damit keine Nebengeräusche zwischen den Tönen entstehen. Deshalb sind die folgenden Übungen eng in Verbindung mit Punkt 1.1. und 1.2. zu sehen.

„Griffetrommeln“

Griffwechsel, bei denen mehrere Finger gleichzeitig auf der Flöte auftreffen (z. B.: c'-g', h'-gis', e'-c'), lassen sich üben, indem die Kinder das Flötenlabium ans Ohr halten und mit den Fingern von einem Griff zum anderen „trommeln“. Die Kinder horchen, ob die Finger auch tatsächlich gleichzeitig auf die Flöte klopfen.

Üben mit der Vorstellungshilfe „Wippe“

Griffverbindungen, bei denen einige Finger öffnen und andere schließen (z. B.: g'-b', e'-f'), üben die Kinder, indem sie sich eine Wippe vorstellen. Das Bild: Zwei Kinder (bzw. Kindergruppen auf einer Wippenseite) wippen miteinander; die unteren fahren schnell hinauf, so dass die oberen sofort unten landen. (Natürlich können hierbei auch mehrere Kinder „gegen“ eines wippen.)

Grundidee: Die Wippe wird – wie in der Wirklichkeit – immer von demjenigen in Gang gesetzt, der sich unten befindet, die oberen „fallen“ wie von selbst.

Griffwechsel gebunden üben

Es wird der Griffwechsel zwischen zwei Tönen geübt, indem beide Töne aneinandergebunden werden und der zweite Ton akzentuiert wird.

Deutliche Artikulation

Durch Lenken der Aufmerksamkeit auf deutliches Artikulieren verbessert sich oft auch die Koordination der Finger untereinander. Das Kind stellt sich beispielsweise vor, dass die Zunge zu den entsprechenden Fingern sagt: „Du, du, du (bist dran)“.

Die Töne werden „vorausgegriffen“

Zu einem unterlegten Puls wird jeder Griff immer schon eine Zählleinheit früher (stumm) gegriffen und dann erst gespielt: Dabei wird die Aufmerksamkeit auf das Vorgreifen gelenkt.





2. ÜBUNGEN ZUR FINGER-LOCKERHEIT

Verkrampfte Finger führen u. a. zu stockendem Spiel und mangelnder Ausdauer. Es gibt verschiedene Gründe für verstärktes Drücken und somit auch unterschiedliche Ansatzpunkte für Abhilfe. Die wichtigsten Ursachen für verkrampfte Finger sind:

1. Eine eher senkrecht gehaltene Flöte, die nur durch das Festkrallen mehrerer Finger am Herunterfallen gehindert wird (siehe hierzu Kapitel „Haltung“).
2. Der Versuch von Anfängern, über ein verstärktes Drücken ihre Fingerpositionen und die Lage der Flötenlöcher besser wahrzunehmen (Abhilfe bieten die „Fingerwahrnehmungsspiele“ und „Übungen zum sauberen Abdecken der Flötenlöcher“ aus Kapitel 1).
3. Stress wegen Übereifers (s.u.).
4. Fehlen einer allgemeinen Lockerheit: Oft setzt die Verkrampfung auch bei Atmung und Haltung an (die Schultern sind dann hochgezogen; die Füße oft verdreht). (Siehe hierzu die Kapitel „Atmung, Tonbildung und Artikulation“ sowie „Haltung“. Bewegungsübungen finden sich in den Kapiteln „Noten, Griffe und Gehör“ und „Rhythmus“.)
5. Der natürliche Greifreflex (s.u.).

Den Punkten 3. und 5. kann mit folgenden Übungen entgegengewirkt werden:

„Gespenstergeheul“

Beim „Gespenstergeheul“ bewegen sich alle Finger unkoordiniert auf ihren Löchern. Die Wirkung: Da die Finger nicht koordiniert werden müssen, werden sie automatisch gelockert. Den Kindern gefällt in der Regel das wirre Klangergebnis des „Gespenstergeheuls“ besonders gut; man kann sie dafür sensibilisieren, dass es leise ausgeführt besonders geheimnisvoll klingt.

Damit die erreichte Fingerlockerheit auch bewahrt wird, helfen ein paar Spielvarianten zum Üben des „Gespenstergeheuls“ im Wechsel mit langen Tönen:

huber



Alle Anfang
ist schwer:
Ohne Üben
geht es
nicht ...

- > Ein Kind (oder die Lehrerin) setzt dem „Gespenstergeheul“ ein Ende, indem es einen langen Ton spielt, der daraufhin von allen zum Ausklang der Übung übernommen wird.
- > Es wird vorher ein Ton festgelegt, den alle Kinder auf ein vereinbartes Zeichen hin – ebenfalls zum Ausklang – spielen sollen.
- > Es findet ein mehrmaliger Wechsel zwischen dem „Gespenstergeheul“ und dem langen Ton statt. Der Wechsel wird mit zwei verschiedenen, vorher ausgemachten Zeichen von der Lehrerin angezeigt.

Ein anderes Bild für die unkoordinierte, schnelle Fingerbewegung ist die Vorstellung, dass sich die Finger wie auf einer heißen Platte bewegen.

„Schmetterling“

Die Kinder spielen ein tiefes c'. Nun bewegt sich die eine Hand von der Flöte weg und macht dabei eine schnelle wellenförmige Fingerbewegung in der Luft, wie ein flatternder Schmetterling. Sie kommt zurück, und „setzt“ sich wieder auf die Flöte. Dann spielen die Kinder wieder das c', hören, ob es gut anspricht, und die andere Hand „fliegt“ als Schmetterling von der Flöte weg, „flattert“ und kommt zurück. Für die Kinder ist es eine zusätzliche Herausforderung, dass der Ton beim Ankommen einer Hand gleich sauber ansprechen soll.



Fantasievolle Spiele können helfen, dem Üben immer neue Motivation und neue Perspektiven zu geben.

Trillerübung

Eine Übung für Fingerlockerheit/-koordination: Griffwechsel werden durch Trillern („Winken“) mit den entsprechenden Fingern geübt. Besonders der linke Daumen sollte beteiligt werden, weil er oft zu fest auf sein Loch drückt.

„Rennwagenspiel“

Ein Kind darf der „Rennwagen“ sein, die anderen stellen sich im Raum verteilt als „Zuschauer“ auf. Die „Zuschauer“ spielen alle den gleichen Triller, zunächst im langsamen Tempo. Nun fährt der „Rennwagen“ durch den Raum; je näher er einem „Zuschauer“ kommt, umso schneller wird dessen Triller; entfernt er sich wieder, so wird das Trillern langsamer. (Idee: Andrea Meininger, „Improvisieren mit Kindern im Blockflötenunterricht“, Diplomarbeit bei Dr. W. Rüdiger, Freiburg i. Br., 1998)

Selbstkontrolle: „Stempelfinger suchen“

Die Kinder schauen bei sich selbst, ob sich der Rand



der Flötenlöcher auf die Fingerpolster „gestempelt“ hat – der Fingerdruck war dann eindeutig zu stark.

Die „Papierflöte“

Die Kinder rollen einen Papierbogen in der Dicke einer Flöte längs zusammen und fixieren diese Rolle mit Tesafilm. Nun nehmen sie die „Papierflöte“ in der Original-Flötenhaltung und spielen darauf die Griffwechsel. Die Lehrerin sieht sofort, ob sich das Papier zu sehr eindrückt. (Idee: Martina Müller-Kern, Staufen bei Freiburg)

Die Flöte als „Perkussionsinstrument“

Die Finger locker auf die Flötenlöcher trommeln lassen; „Trommelkonzerte“ machen mit den verschiedenen Tonhöhen, die durch Klopfen auf die verschiedenen Löcher entstehen; das Labium ans Ohr halten, um besser zuhören zu können.

3. BEWEGUNGSÖKONOMIE

Im Alltag bevorzugen Kinder fast immer große Bewegungen. Auch beim Flötenspiel spreizen sie zunächst ihre Finger sehr weit von der Flöte ab, um die Griffwechsel deutlicher wahrnehmen zu können.

Damit die Kinder unabhängig von der Größe der Bewegungen zuverlässig spüren können, welche Finger genau aufliegen, bringen sie durch Übungen für daserspüren der Flötenlöcher immer wieder Wachheit in die Fingerspitzen. Im weiteren Verlauf des Anfangsunterrichts experimentieren sie dann an der Art der Fingerbewegungen, damit diese bei Bedarf (z. B. für das Spielen von schnellen Stücken) auch ganz klein sein können.

3.1. BEWUSSTHEIT IN DIE FINGER BRINGEN

Siehe: „Übungen zum sauberen Abdecken der Flötenlöcher“ im Kapitel „Die allerersten Stunden“.

3.2. ÜBUNG FÜR DAS ERSPÜREN VON GROßEN UND KLEINEN FINGERBEWEGUNGEN

Die Kinder stellen sich vor, ihre Finger seien kleine Gummibälle (Flummis), die auf den Löchern hüpfen: Jeweils ein Finger (Flummi) „fällt“ von weit oben auf sein Loch, die weiteren Bewegungen sind ein immer geringer werdendes „Nachfedern“.

3.3. ÜBUNGEN FÜR KLEINE FINGERBEWEGUNGEN

Die geringstmögliche Entfernung zum Flötenloch austesten

Die Kinder probieren aus, wie nah ein Finger über seinem Loch „schweben“ kann, ohne dass der Ton tiefer wird: Das ist die geringste Entfernung, die eingenommen werden darf.

Finger kurz andrücken

Es wird ein Finger kurz und fest an das Loch angedrückt und wieder losgelassen; danach bewegt er sich von selbst auf einen in der Regel optimalen Abstand (eine Fingerbreite).



Hier spielt die Musik:

- Spiel 1: Musikinstrumente entdecken
- Spiel 2: Musikinstrumente und ihre Geheimnisse kennenlernen
- Spiel 3: Music-Party



Das Spiel wurde von dem Verlag Ravensburger mit Unterstützung des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte herausgebracht. Für Spieler von 5 bis 99.

Jetzt zum Sonderpreis von 16,- euro
(inklusive Versandkosten)

Bei: Mollenhauer, Weichselstr. 27, D-36043 Fulda
TEL: 0661-9467-0 www.mollenhauer.com



Neu bei uns

Marsyas Blockflöten
von Heinz Ammann
und
demnächst im Internet
www.notenschluessel.net

Notenschlüssel Tübingen
Musikalienhandlung S. Beck & Co.
Metzgergasse 8 D-72070 Tübingen
Tel. 07071- 26 081 Fax 07071- 26 395

Glissando-Übungen

Das Fingerglissando entsteht durch progressives Öffnen der Flötenlöcher durch seitliches Wegziehen der Finger – der Reihe nach von unten nach oben. Ebenso langsam werden die Finger auch wieder auf die Löcher geschoben. Diese Übung dient zur Sensibilisierung für die Lage der Löcher und trägt zu einem Spielgefühl bei, das durch kleine, fließende Bewegungen gekennzeichnet ist.

Verbindung Finger – Flötenlöcher

Die Kinder lehnen das Mundstück an den Brustkorb oder an die Schulter und schauen den Fingern bei ihren Bewegungen zu (auch vor dem Spiegel!). Sie stellen sich vor, die Finger seien mit den dazugehörigen Löchern durch kleine Gummibänder verbunden. Hebt man die Finger von den Löchern ab, so werden sie von den Gummibändern zurückgezogen. Man hebt die Finger also nur wenig an und sie „fallen“ bei Bedarf wie von selbst auf ihre Löcher zurück. Ein ähnliches Bild, das sich ebenso verwenden lässt: Die Finger sind durch Magnete mit den dazugehörigen Löchern verbunden.

Die Flötengriffe als Geheimsprache

Eine seitliche Beleuchtung ermöglicht, die Fingerbewegungen als Schattenbild an der Wand zu verfolgen – während auswendigen Spiels oder beim Improvisieren. Die Kinder sehen nun sehr genau, wenn sich einer ihrer Finger stark hervorhebt. Besonders spannend ist diese Selbstkontrolle mit folgender Vorstellungshilfe: Die Tonfolgen sind eine Geheimsprache; die Fingerbewegungen sollen so klein sein, dass sie allein durch Beobachtung des Schattenbildes nicht entziffert werden können.

In diesem Kapitel wurden allerlei spielerische Übungen zur Fingertechnik angeboten. Nicht alles jedoch, das sich scheinbar als fingertechnische Schwierigkeit darstellt, muss auch tatsächlich in diesem Bereich begründet sein. Es gibt vielerlei Ursachen für Fehler und daher auch viele Ansatzpunkte für Abhilfe! Eines ist offensichtlich: Fehlerursachen reichen von Haltung über Artikulation bis hin zu Leseschwierigkeiten. Bevor wir also unbesehen bei jedem Fehler fingertechnische Übungen einsetzen, sollten wir auch andere Möglichkeiten in unsere Betrachtung einbeziehen. 





Musikspiel -

... (nicht nur) für den Blockflötenunterricht

Spielmaterialien im Blockflötenunterricht – eine sinnvolle und beliebte Möglichkeit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden: Die Kinder haben Spaß an der Abwechslung und lernen nebenbei und ohne stures Pauken wichtige Dinge, ohne die es nun einmal nicht geht. Die Blockflötenlehrerin **Susanne Nagel** stellt ihr „Musikspiel“ vor, in dem Grundbegriffe der Musiklehre geübt werden.

NOTEN ALS „SPIELBRETT“

Das Besondere an diesem „Musikspiel“ ist, dass als Spielbrett das Notenbild eines jedes beliebigen Liedes oder Musikstückes verwendet wird – z. B. die Noten, die gerade im Unterricht geübt werden. Dadurch kann das Spiel immer wieder an den aktuellen Stand der Schüler angepasst werden und der Spielrahmen erscheint stets neu. Hinzu kommen Aufgabenkarten, die sich durch ihre Bild-Symbole drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden zuordnen lassen. Natürlich lassen sich diese Aufgabenkarten sowohl im Schwierigkeitsgrad als auch von den Themen her beliebig erweitern und an die konkrete Unterrichtssituation anpassen. Zusätzlich wird entweder gemeinsam eine Spielfigur oder für jeden Mitspieler eine eigene Figur benötigt.

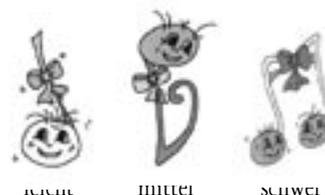


SPIELREGELN:

Zu Beginn des Spieles werden die Spielfiguren (oder die gemeinsame Spielfigur) auf die erste Note des Stückes gestellt. Die Aufgabenkarten werden gemischt neben das „Spielbrett“ gelegt. Der erste Spieler nimmt nun die oberste Karte und führt die Anweisung aus. Bei Wissensfragen (z. B.: „Wie heißt die Note, auf der du stehst?“) darf man bei richtiger Beantwortung eine Note vorrücken. Bei keiner oder falscher Antwort bleibt man stehen.

Ziel des Spiels ist es, gemeinsam den Schlussstrich zu erreichen. Oder: Wer zuerst die letzte Note oder (vereinbartes Ziel) erreicht hat, hat gewonnen.

SCHWIERIGKEITSGRADE:



Einfach Himmlisch ...

JOA: Die allerallerliebste Harfe, seit es auf der Welt überhaupt Harfen gibt!

PENTA:
Die leiseste Flöte in der ganzen, ganzen Schule!
* aus der Penta wird später eine Sopran ...

Kinderharfe Joa
Penta - Flöten*
Sopranflöten
Zubehör
Noten

Heute hier -
Morgen bei dir:

online-Bestellung unter www.kunath.com



Nac

Warum nicht?

Holzorgelpfeifen waren schon immer viereckig!
 Ungewöhnlich in der Form, erstaunlich im Klang und außerordentlich günstig!
 Übrigens: Ich baue auch runde Blockflöten!



BASSET in f
GROSSBASS IN C
KONTRABASS IN F
SUBKONTRABASS IN C

BLOCKFLÖTENBAU
PAETZOLD

HERBERT PAETZOLD
 SCHWABENSTRASSE 14
 D-87640 EBENHOFEN
 TELEFON 0 83 42 / 89 91 11
 TELEFAX 0 83 42 / 89 91 22

MAIL: HERBERT.PAETZOLD@T-ONLINE.DE

STOCKSTADT TRILLERT

Die Reise zu den Blockflötentagen in Stockstadt kann man immer mit einem Abstecher ins Spargelland verbinden – oder umgekehrt. Dass man mit solchen Gedanken nicht lange allein bleibt, wird klar, wenn man spätestens auf dem Heimweg den einen oder anderen Festivalbesucher beim Sprossenkauf an den links und rechts der Spargelfelder aufgestellten Buden wieder trifft ...

Obwohl gerühmt für ihren Geschmack, etwas hölzern waren sie diesmal schon, die Spargel. Da sind die Gedanken schnell wieder bei den Blockflöten, wo Hölzernes bekanntlich hoch im Kurs steht. Man sah zu, um der besten Auswahl willen, möglichst früh in die Instrumentenausstellung zu kommen, denn noch mehr Hersteller als in den Jahren zuvor hatten sich eingefunden. Der Besucherandrang war dementsprechend. Eine Beobachterin reimte mir dazu folgendes: „Was einst in Rüsselsheim gestockt hat, rüsselt heutzutage“ in Stockstadt!“

Standesgemäß begann es mit einem Meisterkurs, auch diesmal wieder mit Han Tol. Der zeigte sich bemüht, manch jugendlich übereifrigen interpretatorischen Wildwuchs zu zügeln und legte zunächst einmal Wert auf die korrekte Ausführung des Notentextes. Sein Ausspruch „Die Buchhaltung muss stimmen!“ blieb einem nachdenklich im Gedächtnis haften. Die Konzerte waren so ziemlich alle rappendvoll. Man war gekommen, um sich alte Blockflötenmusik und ihre heute praktizierten Spielarten zu Gemüte zu führen. Repräsentativ für einen möglichen neuen Trend wollen wir uns deshalb mit einem Ensemble genauer befassen, mit „Ornamente 99“, dessen Musik zurzeit am konsequentesten in den musikalischen Girlanden angesiedelt ist.



AURA *Hans Coolsma*

Die neue Generation Blockflöten

hohe Zuverlässigkeit und leichte Ansprache
 Daumenlochbüchse (alle Coolsma und Conservatorium Modelle)
 Coolsma Modelle eine Garantie von 4 Jahren

Fragen Sie Ihr Fachgeschäft

AAFAB BV

Jeremiestraat 4-6
 3511 TW Utrecht NL
 tel +31-30-231 63 93
 fax +31-30-231 23 50



hlese



Man erwartet es fast schon, geht vielleicht gerade deswegen hin, um das überzeugte, begeisterte, beinahe fanatisch zu nennende Trillern dieser Gruppe zu hören. Jedoch – Triller allein machen die Musik noch zu keinem Thriller. Es sei denn, deren musikalische Handlung stünde weniger im Vordergrund als die verwendeten Spezialeffekte. Heraus käme dann ein reiner Action-Triller. Nichts gegen das für die Barockmusik unverzichtbare Verzieren. Historische Prämissen und das Maß guten Geschmacks sollten sich aber die Waage halten. Denn ob man wirklich überall, wo es nur geht, Zierrat anbringen soll, entscheidet letztlich darüber, ob Kunst oder Künstlichkeit produziert wird. Und, Hand auf Herz, zu hören waren weitaus mehr, als nur 99 Ornamente an der Zahl.

Gut die Hälfte des Programms bestand aus kurzweiligen Arrangements von Musikstücken Henry Purcells, wobei ausgesprochen fein abgestuft musiziert wurde. Unter den Oboensoli waren die Tenor- und Bassblockflöten allerdings mehr zu sehen, denn zu hören. In der Tat zogen die Flöten weniger durch klangliches Spiel die Aufmerksamkeit auf sich, als durch allerhand Geschnörkel in den Melodielinien. In jedem Fall erteilte das Ensemble eine beeindruckende Lehrstunde an Effekten aus Trillern, Flattements und mannigfaltigsten Artikulationsspielarten. Es gibt zurzeit wohl niemanden, der dies so perfektioniert und faszinierend vorzutragen weiß!

Im Vordergrund standen mikroskopische Strukturen, die Aufmerksamkeit ganz auf den produzierten Detailreichtum gerichtet. Mit spitzen, flinken Fingern wurde jeder Effekt – gleich, ob nun akademisch oder historisierend – schmunzelnd und mit engagierter Gestik präsentiert. Hyperartikulierte,



Mückenschwärmen gleich, geriet die Bearbeitung von Vivaldis *Trisonate über La Follia* zu einem sommerlichen Variationszauber. Was sich hier der Italienische Stil an Trillern verbat, wurde anderweitig umso mehr bequirlt.

Der Reichtum barocker Sinnlichkeit trat in weitaus mehr Varianten zutage, als der Duden historischer Aufführungspraxis beim Namen nennt: Man hörte eine Unzahl humoriger Schäkler, in sich versenkte Weller, launige Pendler, schwirrende Schwenkel, mal einen nervigen, nervösen Tremor, dann einen gurrenden Gurgler, den Zorniger Schüttler, den Stoischer Schwergel, einen Rubbelnden Flattermann, Kichernden Ringler, den sich Zierenden Nudler nebst dem Kringelnden Schnackler, die große Flatter, und weiteres Krüsimüsi ...

Ein Blick auf ein weiteres Konzert – *London Baroque* featuring Dorothee Oberlinger: Von Verzierungen noch und nöcher bekränzte Händel-Melodien verabschiedeten sich aus der Last ihrer sattsamen Bekanntheit in die Unerkennbarkeit. Ob wohl jemandem aufgefallen war, dass hier der Basso Continuo durchaus ohne viel Ornamente begleitete und eine Cellosone von Vivaldi – ihrer Krinolinen entledigt – dagegen einen von aller Emballage befreiten, durchaus frischen Eindruck machte?

Ist die neue Verzierungswut nun Kunst oder Masche? Als wie ansteckend und langlebig sie sich herausstellt, darüber werden etwaige Epigonen der jungen Ensembles befinden – und die fachkundigen Hörer ...

Das „nächste Stockstadt“ findet voraussichtlich vom 30. Mai bis 1. Juni 2003 statt. Erwarten wir mit Spannung, was uns dann zur Zierde gereicht werden wird ...
Nik Tarasov

Neu: Wir vertreten jetzt auch **Peterson** (USA), den Spezialisten für stroboskopische Stimmgeräte. Das VS-1 gibt es jetzt schon für 450,- € - eine Sensation in dieser Leistungsklasse.

flauto.de

Maria Monninger - Musikinstrumente
Nordstr. 5, 35619 Braunfels-Altenk.
Tel: 06472-9110-32, Fax: -22

Sie finden bei uns weit über 100 Top-Instrumente - vom Sopranino bis zum Bass, Barock- oder Renaissanceflöten – meist aus Edelhölzern (Buchs, Olive, Grenadill, Ebenholz, Palisander ..). **Jede einzelne haben wir persönlich beim jeweiligen Hersteller ausgewählt** und jede liegt spielbereit bei uns.

Jetzt sind Sie dran:

Wählen Sie Ihr Trauminstrument!

Wir vertreten: **Aafab, Ariel, Aura, Coolsma, Dolmetsch, Moeck, Mollenhauer, Zamir**

... im **Dreieck Frankfurt/ Limburg/ Gießen** - und im Internet: **www.flauto.de**



>> Vorschau >>

**10 JAHRE ERTA – BLOCKFLÖTEN-
MUSIK AUS ALLER WELT**
ERTA-KONGRESS IN HEPPENHEIM,
27.–29.9.2002

10 Jahre ERTA, Sektion Deutschland – ein Anlass, gemeinsam zu feiern, sich über das Erreichte zu freuen und in die Zukunft zu schauen.

Im wahrsten Sinne des Wortes wollen wir auf dem diesjährigen Symposium über unsere „Grenzen“ hinausblicken: vielfältige Konzerte, Vorträge und Workshops beleuchten die Situation des Blockflötenspiels in Europa, Afrika, Amerika und Asien und machen auf hierzulande unbekanntes Repertoire aufmerksam. Eine einmalige Gelegenheit, der Blockflöte und ihren Spieler/innen international und global zu begegnen!

Gleichzeitig werden sich die einzelnen Ländervertretungen der ERTA (Recorder Teachers Association) treffen, um sich zu einem großen Dachverband zusammenzuschließen. Wir freuen uns ganz besonders über diesen neuen Schritt in die Zukunft, denn gemeinsam können wir mehr erreichen.

Info: ERTA e.V., Tel: 0721/707291, Fax: 0721/788102 – und demnächst auf: www.erta.de



**ZUKUNFTSWERKSTATT:
HELDER-BLOCKFLÖTEN
WOCHENENDSEMINAR MIT LUCIA
MENSE, 16.–17.11.02 IN FULDA**

Helder-Blockflöten stellen die hoch entwickelte Avantgarde im Blockflötenbau dar. In ihren vielfältigen baulichen Details verbergen sich musikalische Möglichkeiten, wie sie Blockflötisten noch nie zuvor zur Verfügung standen. Lucia Mense hat als engagierte Interpretin von zeitgenössischer Musik die Entwicklung der Helder-Blockflöten von der „Idee“ bis zum heutigen Modell intensiv mitverfolgt. In ihrem Seminar möchte sie Einsteigern die erste Beschäftigung mit diesem Instrument erleichtern, bzw. Kennern weitere Hilfen für das Ausschöpfen der Bandbreite der Möglichkeiten geben und zur Diskussion anregen. Vorkenntnisse mit Helder-Blockflöten sind nicht erforderlich, Instrumente werden gestellt.

Am Samstagabend findet ein Werkstattkonzert mit Lucia Mense statt: Blockflöte solo – live-Elektronik mit Werken von Steve Reich, Hanna Kulenty, John Cage, Moritz Eggert, Christopher Fox u. a.

Info: Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: -9467-36 seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

Präsentieren Sie Ihre Produkte im Windkanal!

Rufen Sie uns an, Frau Silke Voss freut sich unter +49 [0] 661-9467-15 auf ein Gespräch.

Oder schicken bzw. faxen Sie den ausgefüllten Coupon an:

Windkanal, Weichselstraße 27, D-36043 Fulda, Fax: +49 [0] 661-9467-36

Schicken Sie mir Informationsmaterial

Ich möchte eine Anzeige in Heft Nr. _____ schalten.

Format: **1/1 Seite** (770,- €) **1/2 Seite** (425,- €)

1/3 Seite (265,- €) **1/4 Seite** (225,- €)

1/8 Seite (115,- €)

Name / Firma

Straße

PLZ/Ort

FON / FAX / MAIL

PS: Es entstehen für sie keine weiteren Kosten – unser Grafiker gestaltet Ihr Inserat nach Ihren Vorstellungen kostenlos!



ENSEMBLE 2003 – EIN TAG RUND UM DIE BLOCKFLÖTE

WETTBEWERB – WORKSHOPS –
KONZERTE – AUSSTELLUNG
AM 5.–6. APRIL 2003 IN BRUCHSAL

Schon einmal vormerken und zu üben anfangen: Es gibt wieder einen spannenden Wettbewerb für Blockflötenensembles ab drei Spielern und Blockflötenchor, bei dem viele schöne Preise locken. Teilnehmen können Kinder, jugendliche Blockflötenspieler und erwachsene Laienmusiker.

Der Wettbewerb wird umrahmt von Workshops, die offen sind für jeden, der die Blockflöte mag und aktiv mitmachen möchte, natürlich auch unabhängig von der Teilnahme am Wettbewerb.

Info: Musik- und Kunstschule Bruchsal,
c/o Heida Vissing, Durlacher Str. 3–7,
76646 Bruchsal, Tel.: 07251/300070,
www.muks-bruchsal.de und
www.Edition-Tre-Fontane.de

FLOS FLORUM – MITTELALTER- SEMINAR IN DER TOSCANA

MUSIK UND TANZ AUS FLORENZ
IN DEN ZEITEN DUFAY'S UND
MASACCIO'S 27.10. – 2.11. 2002

Im stilgerechten Ambiente der Toskana veranstaltet seit 3 Jahren der „Verein für Kunst und Kultur in Niederbayern“ eine Tagung mit Tanz und Musik der italienischen Spätgotik und Frührenaissance: Die Intention, diese faszinierende Epoche zwischen 1350 und 1450 als kulturelle Einheit von Musik, Tanz, Kunst, Architektur, Landschaft, Essen und Trinken zu erleben, erwies sich als Erfolgsrezept. Jährlich folgen etwa 30 bis 40 Musiker und Tänzer samt urlaubsreifer Familienangehöriger

Notenverkauf.de

Hier finden Sie einzelne
Titel sowie komplette
Buchausgaben.





*Lore ero commod min
venim etummy nullan ver
sum vel estie ming exer*

der Jahrtausende alten Sehnsucht nach dem Süden, zu einer Zeit, wo es in Deutschland bereits adventlich rau zu werden pflegt: Musikstudenten und -lehrer, Musikerfamilien, Liebhaber der spannungsreichen Tänze des Quattrocento, oder einfach Leute, die von der Sucht nach der weitgehend unbekanntem Musiklandschaft um 1400 gepackt wurden. Angesprochen sind Sänger, Gambisten, Bläser mit Block- und Traversflöten oder Rohrblattinstrumenten, Organisten, Cembalisten, Lautenisten, dazu Spieler von Organetto, Cembalino, Psalterium. Gambisten haben die Gelegenheit, den silbrig hellen Klang von in der Geigenbauerwerkstatt von Walter Waidosch entstandenen Viellen um 1400 kennen zu lernen.

Das ehemalige Florentiner Landgut Casa Cares bei Regello/Valdarno bildet einen idealen Rahmen für das Thema, „Musik und Tanz des Quattrocento aus dem Citta del Fiore/Florenz“. An den Berghängen des Arnoteles, inmitten von Wein- und Olivenhainen gelegen, aber nur 35 km von Florenz entfernt, bietet dieses stimmungsvolle Haus alle Möglichkeiten, eine Epoche in Musik, Tanz, Ambiente sowie dem adäquaten Essen und Trinken als Einheit zu erfahren.

Da die Toscana im Herbst sich auch als Urlaubsziel anbietet, eignet sich dieser Kurs auch besonders für mitreisende Familienmitglieder (Volleyballfeld, Tischtennis, Grillplatz).

Neben dem eigentlichen Kursprogramm gibt es Tänze und Bewegungen für Kinder, Perkussion, Anregungen zum Improvisieren und kleine, zum Kursthema passende Musikstücke. Da die Musik des Quattrocento in seiner subtilen und vielschichtigen Rhythmik eine große Herausforderung für jeden Musiker ist, wird täglich ein speziell für Instrumentalisten entwickeltes aufbauendes Rhythustraining angeboten, das mit viel Spaß Rhythmusmuster über den Körper erfahrbar macht. 

Info: „Verein für Kunst und Kultur in Niederbayern“, Irmgard Waidosch,
Heiligenberg 1, D-84337 Schönau/Ndb.,
Tel/Fax: 08726/91 01 93, E-Mail:
wwaidosch@aol.com



August 8

September 10

Oktober 14

Nov/Dez 34

Termine Nov/Dezember

1.-3.11. Tanz- und Musikwerkstatt – internationale Folklore Folkloretänze aus osteuropäischen Ländern und Israel: Tanzen und Musizieren **Ltg:** Holger Müller (Tanz), Tanja Weniger (Musik) **Ort:** Neubörsen/Hamburg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, www.amj.allmusic.de

1.-3.11. Traversflöte **Ltg:** Karl Kaiser **Info:** Flötenhof e.V. Tel.: 08342-899111), Fax (08342-899122)

8.-10.11. Gemeinsames Improvisieren auf Instrumenten und mit der Stimme Hören als Quelle musikalischer Innovation **Ltg:** Thomas Reuter **Ort:** Wiesbaden **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/341 86863, Fax: 0611/341 8666, www.musikschulen-hessen.de

8.-10.11. Blockflötenkurs **Ltg:** Han Tol **Ort/Info:** Flötenhof 87640 Ebenhofen, Tel. 08342/899111, Fax: 08342/899122, herbert.paetzold@t-online.de

8.-10.11. „Come again“ – Englische Musik der Renaissance für sehr erfahrene Sänger und Spieler von Renaissanceinstrumenten **Ltg:** Sabine Cassola **Ort:** Fürsteneck/Hessen **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

9.-10.11. Ensemblespiel Ein Wochenende voll Musik für fortgeschrittene BlockflötistInnen ab 14 Jahren, auch feste Ensembles **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth, Trossingen **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: -9467-36, www.mollenhauer.com seminare@mollenhauer.com

15.-16.11. Dirigieren und Orchesterleitung Grundlagen der Ensembleleitung **Ltg:** Jörg Dobmeier **Ort:** Landshut **Info:** Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Tel: 0881/2058, Fax: /8924, info@vbsm.de, www.vbsm.de

16.-17.11. Zukunftswerkstatt: Helder-Blockflöten für Interessenten, Einsteiger und Bereits-Kenner: die Bandbreite der Möglichkeiten dieses Instrumentes, Bau- und Spielweise, Literatur... Werkstattkonzert mit Lucia Mense am Samstagabend: Blockflöte solo – live-Elektronik **Ltg:** Lucia Mense, Köln **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: -9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

16.-17.11. Verzierungstechniken **Ltg:** Christoph Huntgeburth (Traversflöte), Björn Colell (Laute/Gitarre) **Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/53071-203, Fax: -222, www.landesmusikakademie.de

17.11. Einführung in die AMA-Blockflöten-schulreihe, Schwerpunkt Sopranblockflöte **Ltg:** Christoph H. Meyer **Ort:** Bonn-Alfter **Info:** C. F. Meyer, Tel: 02222/65745, Fax: /64332

17.-21.11. Berufsbegleitender Weiterbildungskurs für Blockflötenlehrer für Musiklehrer, Erzieher und Gruppenleiter, die das Fach Blockflöte unterrichten und sich intensiv

weiterbilden möchten. **Ltg:** Prof. Ulrike Engelke **Ort:** Schöntal **Info:** Prof. Ulrike Engelke, Tel.07031/606644, Fax 07031/604324, 0172/7906760, U.Engelke@t-online.de, www.daam.org

22.-23.11. Gemeinsam musizieren Spielerisch arrangieren, Umgang mit inhomogenen Gruppen u.a. **Ltg:** Robert Wagner **Ort:** 85560 Ebersberg **Info:** Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Tel: 0881/2058, Fax: /8924, info@vbsm.de

23.-24.11. Kammermusikurs Blockflöte und Gitarre **Ltg:** Annette Struck-Vrangos (Blockflöte), Boris Bagger (Gitarre) **Ort:** Walldürn **Info:** ERTA e.V., Tel: 0721/707291, Fax: 788102

23.-24.11. Moderne Spieltechniken auf der Blockflöte **Ltg:** Prof. Gerd Lünenbürger **Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/53071-203, Fax: -222, www.landesmusikakademie.de

25.-29.11. Musikmachen mit Kindern Berufsbegleitende Fortbildung: Lied und Singen, Körperklänge und Stimme, Musikmachen in der Gruppe, Pädagogische Grunderfahrungen **Ltg:** Herbert Fiedler **Ort/Info:** Akademie Remscheid, Tel: 02191/794-0, www.akademieremscheid.de

29.11.-1.12. Meisterkurs für Blockflöte **Ltg:** Han Tol **Ort:** Georgsmarienhütte **Info:** Forum Artium, Tel: 05401/34160, Fax: 05401/34223, info@forum-artium.de

29.11.-1.12. Anfeuern statt Ausbrennen Entspannung und Supervision gegen „Burn-out“ **Ltg:** Wolfgang Becker **Ort:** Marktoberdorf **Info:** Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Tel: 0881/2058, Fax: /8924, info@vbsm.de

Dezember

2.-6.12. Klingende Erde – tönender Ton Musikinstrumente aus Keramik **Ltg:** Olaf Hovigh **Ort/Info:** Akademie Remscheid, Tel: 02191/794-0, www.akademieremscheid.de

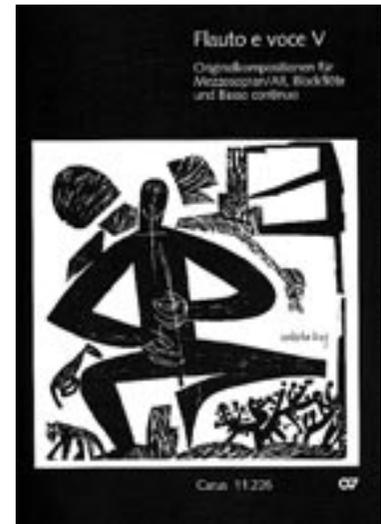
6.-7.12. Durch die Finger atmen Locker sein und locker spielen – Qigong für Musiker **Ltg:** Frank Hartmann **Ort:** Nürnberg **Info:** Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Tel: 0881/2058, Fax: /8924, info@vbsm.de, www.vbsm.de

12.-15.12. Die Kunst des Sprechens vor dem Mikrofon für Moderatoren von Konzerten **Ltg:** Manfred Mixer **Ort/Info:** Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Tel: 05331/808-411, www.bundesakademie.de

27.12.-2.1. Familienmusikwoche zum Jahreswechsel Singen, Tanzen, Musizieren, Malen, Theater ... **Ort:** 29456 Hitzacker **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de

28.12.-5.1. Familien-Musikwoche auf dem Scheersberg für Eltern mit Kindern aller Altersstufen **Ltg:** Klaus Ullrich **Ort:** Flensburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

Interere

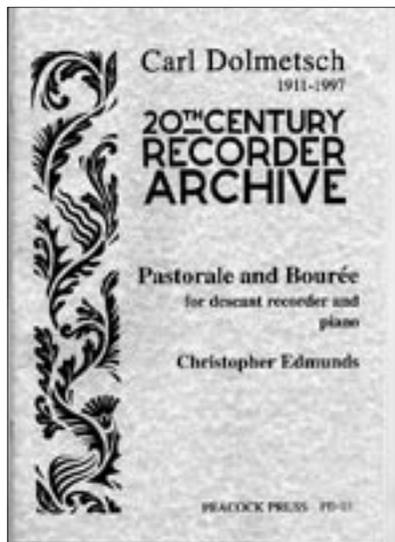


FLAUTO E VOCE V – ORIGINALKOMPOSITIONEN FÜR MEZZOSOPRAN/ALT, BLOCKFLÖTE UND B.C.
HERAUSGEGEBEN VON PETER THALHEIMER. ERSCHIENEN 2002 BEI CARUS 11.226

Ein willkommener Nachschub im Barockrepertoire! Endlich in einer praktischen Ausgabe zu haben ist die Erfassung von Joh. Seb. Bachs bekannter Arie *Leget euch dem Heiland unter*. Schnell wird deutlich, was diese g-Moll Version seiner (ebenfalls abgedruckten) landläufigeren Transposition in e-Moll voraus hat: Die Gesangspartie liegt nicht mehr so abgründig und die Linienführung der Blockflötenstimme kommt ohne Stimmknickung aus, so dass die tiefen Figuren nicht mehr nach oben gelegt sind, was auch viel besser zum Text passt. Das verwendete „ges“ verdeutlicht wieder einmal mehr, dass – im Gegensatz zu heute – dieser Ton den originalen Altblockflöten der Barockzeit keine Schwierigkeiten bereitete.

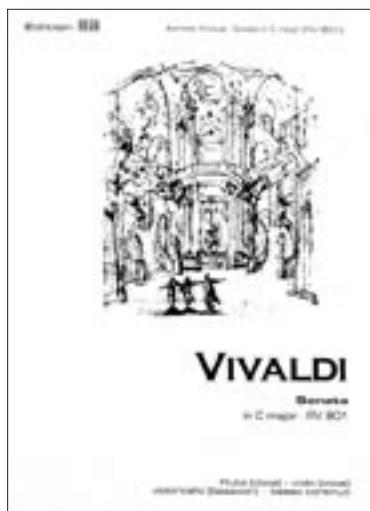
Weiterhin abgedruckt ist noch die Flauto piccolo Arie *Kein Arzt ist außer dir zu finden* in einer Transposition um einen Ton abwärts. Der Kompromiss dürfte die Sopranflötenspieler erfreuen (da nicht ein jeder eine Sixth Flute besitzen dürfte), vielleicht aber weniger die Sänger. Auch die beiden Arien Vivaldis mit Flautino und eine Arie von Jakob Greber gehören in des Flöters Notenregal.

ssant & informativ



CHRISTOPHER EDMUNDS:
PASTORALE AND BOURÉE FOR
DESCANT RECORDER AND PIANO.
 ERSCHIENEN 2002 BEI PEACOCK
 PRESS PD 03

Der Titel der neu ins Leben gerufene Reihe, bei welcher dieses Stück herausgegeben worden ist, verrät, worum es geht: „Carl Dolmetsch 1911–1997, 20th Century Recorder Archive“. Die Erben von Dolmetsch und der Peacock-Verlag haben es sich zur Aufgabe gemacht, bisher unzugängliche Stücke aus dem Repertoire von Carl Dolmetsch zu veröffentlichen. Dieser hatte während seiner Karriere alljährlich mindestens eine neue, meist postromantisch geprägte Komposition für seine Wigmore Hall Konzerte (zwischen 1939 und 1989) in Auftrag gegeben. Mit dem Erstdruck der 1968 geschriebenen Pastorale and Bourée gesellt sich eine aparte und anspruchsvolle Komposition zu den schon publizierten Blockflötenstücken des 1899 geborenen und in allen musikalischen Gattungen versierten englischen Komponisten hinzu. Dem Herausgeber scheint entgangen zu sein, dass Edmunds 1990 verstorben ist. Das Notenbild ist etwas blass, die Musik ist es dagegen ganz und gar nicht.



ANTONIO VIVALDI: SONATA C-DUR
RV 801. HERAUSGEGEBEN VON
REBECCA KAN. ERSCHIENEN 2001
BEI EDITION HH

Diese Ersterscheinung könnte selbst eingefleischten Vivaldi-Fans leicht entgehen, nicht nur des Titelcovers in apartem Tarngrün wegen. Das Stück ist nämlich erst unlängst von der Musikwissenschaft als ein „echter Vivaldi“ eingestuft und nummeriert worden. Dabei klingt es schon beim ersten Durchspielen typisch nach italienischer Lebensart und erinnert in seiner lockeren Manier spontan an vergleichbare Concerti a Quattro des Meisters. Die Besetzung ist mit Flöte (Oboe), Violine (Oboe), Violoncello (Fagott) und B.c. angegeben. Da man in gelehrten Kreisen sicherlich auch weiter streiten dürfte, welche Art Flöten Vivaldi unter dem Begriff „flauto“ verstanden wissen wollte, behilft man sich als Praktiker schlicht mit einem Blick auf Tonart und Tonumfang. Die Töne zwischen notiert e' und a" liegen, zudem in C-Dur, ganz wunderbar auf einer Sopran- oder Tenorflöte. Der von der Edition HH veranschlagte Preis von 30 Euro (nomen est omen?) ist allerdings der blanke Hohn für eine Partitur von 15 Seiten Umfang. (Weshalb man wohl noch ein 10-seitiges Vorwort hinzugefügt hat, den Revisionsbericht mit eingerechnet ...) Ausgeliefert werden diese Preziosen übrigens bei den Tremedia Musikverlagen von Friederike Zimmermann, siehe www.tremediamusicedition.de und tremedia@aol.com. >

Für alle, die Alles rund um die Blockflöte wissen wollen: Die Webseite www.blockfloete.de ist das Portal in die wunderbare Welt der Blockflöte: Hier stellen wir aktuelle Notenneuheiten vor +++ im Veranstaltungskalender gibt es blockflöten-spezifischen Termine, damit wir immer auf dem Laufenden sind +++ viele Organisationen & Vereine haben auf www.blockfloete.de eine Präsentationsebene (Auch Ihre Organisation oder Ihr Verein kann sich hier präsentieren!) +++ die Geschichte der Blockflöte von Anfang bis heute wird dokumentiert +++ die besten Fachzeitschriften zum Thema Blockflöte und Musik im allgemein sind per Mausclick erreichbar +++ alle Fragen zum Thema Blockflöte werden beantwortet (von der Haltungs- und Bewegungsschulung bis zu Versicherungsfragen) +++ mit einem Klick zu befreundeten Blockflöten-Seiten im weltweiten Web +++ Jede Menge Internet-Adressen zum Thema Musik machen Recherchen einfach +++ Aufbau der Datenbank „Flöten der Welt“ +++ in der „Galerie“ präsentieren Künstler ihre Werke zum Thema Blockflöte +++ Adressen aller Flötenbauer im deutsch-sprachigen Raum und auch aller wichtiger Flötenbauer im internationalen Bereich +++ im blockfloetenshop.de können Blockfloeten und Zubehör online bestellt werden +++ der Notenversand „Notenlinie“ ist spezialisiert auf Blockflötennoten +++ Flohmarkt für Instrumente, Noten und Bücher zum Thema Blockflöte und Musik +++ Software rund um die Blockflöte +++ natürlich viele CDs mit online-Hörproben +++ Kommunikationsplattform mit anderen Freunden der Blockflöte +++ und vieles, vieles mehr

Neues für Blockflöten von Philipp Tenta

Drei jiddische Volkslieder

für Blockflötentrio (SSA)
Die griene Cusine /
Dreydl / Rézele

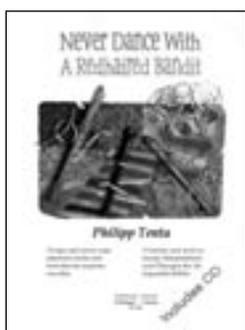
(leicht)

04 481 € 8,90



Never Dance with a Redhaired Bandit – mit CD

13 leichte und nicht so
leichte Mitspielstücke
und Übungen für
Sopranblockflöte



04 485 € 19,80

Hoyan-Ayan und andere Stücke über Melodien der taiwanesischen Urbevölkerung

für 4-5 Blockflöten
(SATB/SSATB)

(leicht-mittelschwer)

04 482 erscheint Herbst
2002!

Info: Postfach 882,
1011 Wien
Tel.: +43-1-515 03-0,
e-mail: music@doblinger.at,
website: www.doblinger.at

DOBLINGER



HIKARU HAYASHI: SONATINE FÜR SOPRANBLOCKFLÖTE.

HERAUSGEGEBEN VON EWALD
HENSELER & MAYUMI ADACHI.
ERSCHIENEN 2000 BEI MIEROPRINT
EM 1110

Musik und Nachwort geben eine Lehrstunde in Sachen japanischer Blockflötenmusik der ersten Stunde ab. Der Text informiert vorbildlich über die wenig bekannten Anfänge des dortigen modernen Blockflötenspiels: 1929 scheinen Blockflöten Deutscher Griffweise ins Land gekommen zu sein, erste Spielzirkel bildeten sich, um Alte Musik zu machen. Das hier publizierte Solo könnte das erste Werk eines japanischen Komponisten für Blockflöte sein. 1947 schrieb der damals erst 15-jährige Hayashi – heute in seiner Heimat offenbar ein bekannter Tonsetzter – seine einfach zu spielende Sonatine in modalen Tönen und im traditionellen Duktus. Die Klänge geben sich noch recht europäisch, Werken von Hermann Erpf oder Cesar Bresgen vergleichbar, von allfälligen Synkopen abgesehen. Der Kopfsatz trägt scheinbar lose sonatenartige Ansätze, ansonsten bleibt die musikalische Struktur recht offen. Das aparte Schlussrondo ist von einprägsamer Motivik. Das aus seiner Geschichte heraus zur Kenntnis zu nehmende Frühwerk mag heute eine gut geeignete Einsteigerliteratur für dieses Genre abgeben.

Nik Tarasov



CRISTÓBAL HALLFTER: IMPROVISACIÓN SOBRE EL LAMENTO DI TRISTANO FÜR TENORBLOCKFLÖTE SOLO.

UNIVERSAL EDITION, UE 31961,
ERSCHIENEN 2001, PREIS: 5,95 €

Cristobal Hallfter, geb. 1930 in Madrid, gehört neben Luigi Nono, Luciano Berio und Pierre Boulez zu den wichtigsten Komponisten der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. U. a. war er Direktor des Madrider Konservatoriums, und seit 1980 dirigiert er in aller Welt. Hallfter ist die zentrale Erscheinung im Musikleben der iberischen Welt, die am entschiedensten die Wurzeln der spanischen Musik mit denen der heutigen Avantgarde zusammenführt. Er hat ein umfangreiches Oeuvre komponiert, sehr viel Orchestermusik und eine Oper *Don Quijote*, die im März 2000 mit riesigem Erfolg am Teatro Real in Madrid uraufgeführt wurde.

Nun hat er endlich ein großes Werk für Blockflöte geschrieben, nachdem er bisher nur einmal 1974 die Blockflöte in einem Kinderchor-Werk verwendet hat: *Improvisación* für Tenorblockflöte solo. Auch hier wählt er, wie schon in einigen Werken vorher, ein altes Musikstück als Ausgangspunkt – diesmal ist es der *Lamento di Tristano*. Das Solo beginnt sehr ruhig, baut sich zu einem schnellen Höhepunkt auf, um dann wieder zur Anfangsruhe zurück zu kehren. Und immer wieder findet man in der 12-tönigen Musik Versatzstücke aus dem Lamento nahtlos eingebaut. Ein interessantes Werk, nicht allzu schwer aber dankbar zu spielen. *Thomas Müller*



informativ

**NARCISSE BOUSQUET:
RÉCRÉATIONS & ÉTUDES (1857)
FÜR ALTBLOCKFLÖTE SOLO.**
HERAUSGEGEBEN VON NIKOLAJ
TARASOV. ERSCHIENEN 2002 BEI
FRIEDRICH HOFMEISTER FH 2805

Was es bei der Querflöte in der traditionellen Musik zuhauf gibt, nämlich für den Schwierigkeits- und Lernverlauf progressiv aufgebaute Etüdensammlungen, das fehlt der Blockflöte schmerzlich. Als daher unentbehrliche Meilensteine zu nennen sind immerhin Ernest Krähmers *Op. 31* von 1837 und Narcisse Bousquets *36 Études* von 1851. Während Krähmer in seine Schule 100 kleine Stücke leichten bis schwierigen Grades einbaut, geht Bousquet gleich in die Vollen. Die nun erstmals in einem Neudruck veröffentlichten 12 Stückchen versteht Bousquet als voraussetzendes Trainingsprogramm für sein großes Etüdenwerk. Die beschwingte Musik erinnert an die von den Neujahrskonzerten geläufigen Klänge, ist von einem konzertanten Charakter und fingertechnisch von mittlerer Schwierigkeit. *Gerhard Wimmer*

KURZ MITGETEILT ...

EDITION TRE FONTANE

Luting He (1903–1999): *Der Hirtenknabe mit seiner kleinen Flöte.*

ETF 2008 – AB+SAT o. a. Melodieinstrumente; Schwierigkeitsgrad 2-3, Partitur € 8,-
Melchior Franck: *Flores Musicales.*

ETF 2009 – Neue anmutige musicalische Blumen für vier und fünf Stimmen, 17 Stücke für Blockflöte oder Consort; Spielpartitur € 15,-

G.P. da Palestrina: *Magnificat.*

ETF 2002 – Für Blockflöte u. a. Melodieinstrumente; Spielpartitur € 5,-

Antonio Carreira (16. Jh.): *Musica Portuguesa. A Quatro.*

ETF 2010 – 7 Instrumentalstücke (Fantasien und Canzonen etc.) für Blockflötenquartett o. a. Melodieinstrumente; € 15,-

J. P. de Boismortier (1689–1755): *VI Concerto/I–II.*

ETF 2011 – Für 2 Alt-Blockflöten ohne Bass; Schwierigkeitsgrad 2–3; € 12,-

GIROLAMO

Giovanni Battista Fontana (gest. 1631): *Sonata Sesta decima.*

Herausgegeben von Martin Nitz, Ed. Nr. G 12.018

Für SSA und B.c., Spielpartitur und Stimmen

Francesco Turini (ca. 1589–1656): *Sinfonia a Tre, Sonata a Doi.*

Herausgegeben von Franz Müller-Busch, Ed. Nr. G. 12.017 – Für 2 Sopranblockflöten (Violinen) und B.c., Spielpartitur und Stimmen

Michel de la Barre (ca. 1675–1743/44): *Première Suite de Pièces.*

Herausgegeben von Franz Müller-Busch, Ed. Nr. G. 12.007 – Für 2 Sopranblockflöten ohne Bass, Spielpartitur

P. Degli Antonii (1648–1720): *Sonaten 10 & 12 aus Op. 4 (Bologna 1676), Band 2.*

Herausgegeben von Franz Müller-Busch, Ed. Nr. G. 12.016 – Für Altblockflöte und B.c., Spielpartitur und Stimmen

Giuseppe Valentini (ca. 1680–nach 1759) / Domenico Maria Dreyer (um 1700): *2 Sonaten.*

Herausgegeben von Martin Nitz, Ed. Nr. G. 12.009 –

Für Altblockflöte und B.c., Spielpartitur und Stimmen

Irish Songs. Arrangiert von Franz Müller-Busch. Ed. Nr. G. 21.002 – SA (Klavier, Gitarre oder Akkordeon ad lib.), Spielpartitur

Franz Müller-Busch (* 1963): *Blue Duets.*

Ed. Nr. G. 21.001 – SA, Spielpartitur

FRIEDRICH HOFMEISTER MUSIKVERLAG

Heinrich Funk (1893–1981): *Frühling, Sommer, Herbst und Winter.*

Eine kleine Blockflötenmusik für Kinder. FH 2113 – 3S oder 3T

Antonio Vivaldi: *Concerto RV 533.*

Bearbeitet von J. Cassagnol, FH 2202 – AAB oder AATB oder AASTB oder AAATB oder AASATB, Spielpartitur und Stimmen

NOETZEL EDITION

Wolfgang Amadeus Mozart: *Divertimento II KV 137.*

Arrangiert und herausgegeben von J. Cassagnol, N 3915 – ATB, Spielpartitur und Stimmen

Antonio Vivaldi: *Concerto Nr. 3 „L'Autunno“ (Der Herbst).*

Arrangiert und herausgegeben von J. Cassagnol, N 3909 – ATB, Spielpartitur und Stimmen

Ihr
Weg
zum
Noten-
fach-
handel:

www.notenforum.de



Liebe Redaktion!

IRISH FOLK

ZUM LESERBRIEF VON JENS BARRABASCH IN WINDKANAL 1/02

Konstruktive Kritik ist mir immer willkommen – doch habe ich den Eindruck, dass dieser Leser weder mich noch meine Arbeiten wirklich kennt. Denn gerade meine Bearbeitungen basieren auf einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit der Materie, wobei ich mich seit frühester Jugend mit authentischem Irish Folk beschäftige. Es gibt in meinen Notenausgaben ein langes Vorwort, welches über Sinn und Zweck der Bearbeitungen, über Spielpraxis und Zielgruppen eingeht. Genau die im Leserbrief angesprochenen Dinge werden aufgenommen, und es wird auf Unisonospiel, Verzierung, Phrasierung usw. eingegangen, Vorschläge und Lösungsmöglichkeiten werden angeboten, ja sogar auf Livemusik und Tonträger wird verwiesen.

Im Übrigen kann ich Jens Barrabasch beruhigen: Ich gehöre nicht zu denjenigen, die „sich über Bach, Händel & Co zu Tode diskutieren“ ...

Kamini Barbara Govil-Willers, Düsseldorf

FRED MORGANS NACHLASS

ZUM ARTIKEL „FRED MORGAN – EINE REISE IN DIE ZUKUNFT“ IN WINDKANAL 1/02

Mit großem Interesse habe ich den Bericht über die Australienreise von Jo Kunath zur Werkstatt des verstorbenen Flötenbauers Fred Morgan gelesen und finde es erfreulich, dass Mollenhauer dessen Nachlass übernommen hat. Mich hat nur sehr gewundert, wie schnell das alles gegangen ist: gerade erst die Reise nach Australien und dann auf der Umschlagseite schon die Werbung für's fertige Denner-Instrument. Ich weiß, wie lange die Neuentwicklung einer Serienblockflöte dauert – für mich sieht das Ganze irgendwie danach aus, dass der

bisherigen Denner-Flöte aus dem Mollenhauer-Sortiment einfach nur das Morgan-Etikett aufgeklebt wurde, und fertig ist das neue Instrument!

Wie es möglich war, so schnell aus dem umfangreichen Nachlass ein fertiges Serien-Instrument zu zaubern, darauf hätte der Artikel ruhig eingehen können – diese Frage ist doch so unwichtig nicht!

Helmut Kroning, München



(Anm. d. Red.): Wir möchten Stefan Kömpel, einem der beiden Geschäftsführer der Mollenhauer-Werkstatt, Gelegenheit zur Antwort geben:

In der Tat ist der Prozess, eine Blockflöten-Neuentwicklung zur Serienreife zu bringen, normalerweise sehr komplex und entsprechend langwierig. Bei der Entwicklung unserer neuen Denner-Blockflöte „Mollenhauer & Morgan“ kamen uns jedoch bedeutende Vorteile entgegen: Unsere modernen Maschinen ermöglichen es uns, bei Neuentwicklungen extrem flexibel zu reagieren: Die schnellen Umstellungsmöglichkeiten erlauben kurzfristige Veränderungen in Außenform, Innenbohrung usw. ohne die langwierigen Zeitverluste, wie wir sie von früher her kennen. Außerdem hatten wir zu diesem Zeitpunkt (so kurz nach dem Weihnachtsgeschäft) nur noch geringe Bestände an Fertiginstrumenten und Halbfertigteilen des Vorläufermodells, jedoch große Mengen an verarbeitungsbereiten Hölzern auf Lager. So konnte die Produktion der neuen Denner augenblicklich einsetzen.

Der entscheidende Punkt war jedoch, dass wir von den sehr detaillierten und präzisen Vorgaben Fred Morgans ausgehen konnten. Dadurch entfiel ein Großteil der üblichen, langwierigen Entwicklungswege. Wer das neue Instrument zur Hand nimmt und es spielt, wird sofort bestätigen, dass es sich tatsächlich um ein völlig neues Modell handelt.



Musikverlag Bornmann
Schönhaich

MVB 17
MVB 18
MVB 19
MVB 20

Ausgewählte Duette:
pro Band 15 Duette
von Früh- bis Spätbarock
progressiv angeordnet

Ausgewählte Duette
für
2 Altblockflöten
oder
2 Querflöten
Band 1

Ausgewählte Duette
für
2 Altblockflöten
oder
2 Querflöten
Band 2

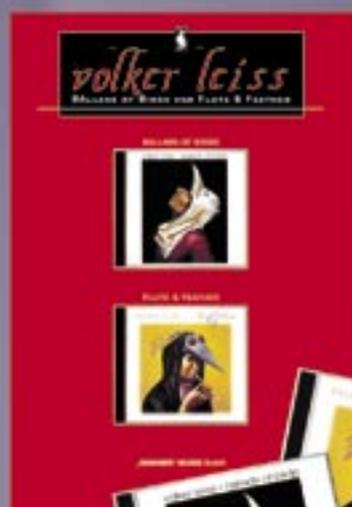
Ausgewählte Duette
für
2 Altblockflöten
oder
2 Querflöten
Band 3

Ausgewählte Duette
für
2 Altblockflöten
oder
2 Querflöten
Band 4

www.musikverlag-bornmann.de

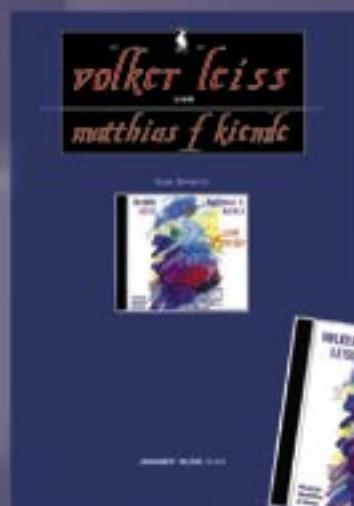


volker leiss



NOTENHEFT BALLADS OF BIRDS / FLUTE & FEATHER:
Die Wiedergeburt des Archäopterix und weitere Kostbarkeiten in 8 Bearbeitungen für Sopran- (6 Titel) bzw. Altblockflöte (2 Titel) und Klavier. Preis 16,- €

Dazugehörige CDs:
BLD 519 & BLD 532



DIE NOTENAUSGABEN UND DIE PLAYBACK CD RICHTEN SICH AN FORTGESCHRITTENE SPIELERINNEN UND SPIELER, DIE EINE ERGÄNZUNG ZUR ÜBLICHEN BLOCKFLÖTENLITERATUR WÜNSCHEN. DURCH DAS MUSIKALISCHE ÜBERSCHREITEN STILISTISCHER ZWÄNGE DER MUSIK VON VOLKER LEISS, DIE DIE BESTEN ELEMENTE AUS JAZZ, POP UND BAROCK VEREINT, IST UNGEWÖHNLICHER SPAß AN DER MUSIK GARANTIERT

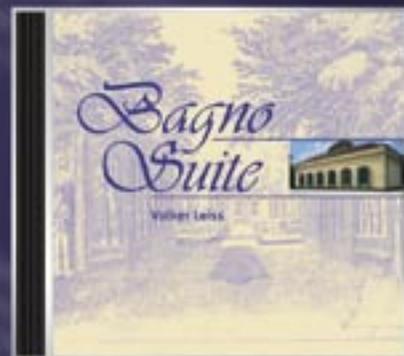
NOTENHEFT CON SPIRITO: Con spirito, das heißt mit Geist, mit Seele. Jede Melodie will im Augenblick des Erklingens gefühlt werden. Das ist die Seele dieser Musik. Die schönsten Stücke der CD Con spirito sind in diesem Band als Notenausgabe für Sopran- (5 Titel) bzw. Altblockflöte (3 Titel) erhältlich. Preis 16,- €

Dazugehörige CD:
BLD 547



PLAYBACK CD ZUM MITSPIELEN: Tauchen Sie ein in die phantasievolle Welt der Musik von Volker Leiss und Matthias F. Kiemle. 14 Stücke aus den 3 o.g. CDs als Flötenstimme mit Playback CD laden Sie ein, Solist des professionellen Ensembles um Volker Leiss zu werden. Das Zusammenspiel mit den erstklassigen Studiomusikern ist eine spannende Herausforderung an Intonation und Timing. Sie können sich eigene Variationen oder sogar Melodien ausdenken und sie mit der Playback CD ausprobieren. 10 Titel für die Sopran- und 4 Titel für die Altblockflöte laden zum Mitspielen ein. Preis 18,- €

AKTUELLE CD – BAGNO SUITE: Die Bagno Suite ist eine unwiderstehliche „klassische“ Musik für Blockflöte, Streichquartett, Oboe, Violine, Piano/Cembalo, Gitarre, Bass und Percussion. Entstanden aus den Träumen vergangener Jahrhunderte, läßt sie längst verfallene Bauwerke eines fürstlichen Parks musikalisch wiederauferstehen.



Infos unter:
www.hammer-musik.de
www.volker-leiss.de

Hörproben bei www.volker-leiss.de &
www.blockfloetenshop.de

Erhältlich im gut sortierten Fachhandel und bei:
HAMMER MUSIK GMBH, Christophstr. 38, 70180 Stuttgart, FAX: 0711/ 9602899
LEIS(S)E TONE MUSIKVERSAND, Postfach 2242, 48551 Steinfurt, FAX: 02552/ 97 81 99
Sowie www.blockfloetenshop.de
In Österreich: JOSEF WEINBERGER GES. M.B.H., Neulerchenfelder. 3-7, A-1160 Wien
FAX: +43 (0) 1 403 599 113, www.weinberger.co.at

blockfloete mal ganz anders



Mollenhauer

Mollenhauer & Adriana Breukink

Die äußere Form: mittelalterlichen Flöten nachempfunden, die Innenbohrung nach van Eyck-Blockflöten

Der Klang: Eine Renaissanceblockflöte mit vollem, kräftigem und belastbarem Ton, aber mit 2 Oktaven Umfang bei normaler barocker Griffweise.

Adri's Traumflöte

Sopran **NEU !!!**
jetzt auch mit Doppellöchern
4119 natur, barock Doppell.
4119B blau, barock Doppell.
4119R rot, barock Doppell.

4117 natur, barock Einfachl.
4117B blau, barock Einfachl.
4117R rot, barock Einfachl.

Alt in f'
4317 natur,
barock Doppelloch

Zu hören auf:
CD „Adri's Traumflöte –
The Dream“
Best.-Nr.6705



... bei Ihrem Fachhändler!



Ein Blockflötenmuseum zum Anfassen und Mitmachen?
Zum Lernen und Begreifen?
Und das auch noch mit jeder Menge Spaß?
Für Blockflötenfreunde jeden Alters?

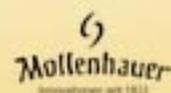
Erlebniswelt Blockflöte ...
Für Schulklassen, Familien, Spielkreise,
Lehrerkollegien, Studenten,
Blockflötenbegeisterte und solche,
die es noch werden wollen!

Exponate aus über 180 Jahren
Instrumentenbau, akustische Versuche, historische Instrumente, Musikbeispiele, Holz-Herkunftsrätsel, Blockflötenrallye und vieles mehr ...

Werkstatt-Führung
Die vielfältigen Schritte bis zur Fertigstellung einer Blockflöte, die ganz besondere Atmosphäre einer Flötenbauerwerkstatt, die Hölzer, interessanten Werkzeuge und Maschinen... – ein Erlebnis!

Blockflötenklinik
Ein Blockflötendoktor repariert kranke Blockflöten aller Fabrikate und Modelle.

Erlebniswelt Blockflöte
Weichselstraße 27,
D-36043 Fulda



Tel.: +49 (0) 6 61/94 67-0
Fax: +49 (0) 6 61/94 67-36

info@erlebniswelt-blockfloete.de
www.erlebniswelt-blockfloete.de

Mitglied im Hessischen Museumsverband

